



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

[Leipzig?], [ca. 1520]

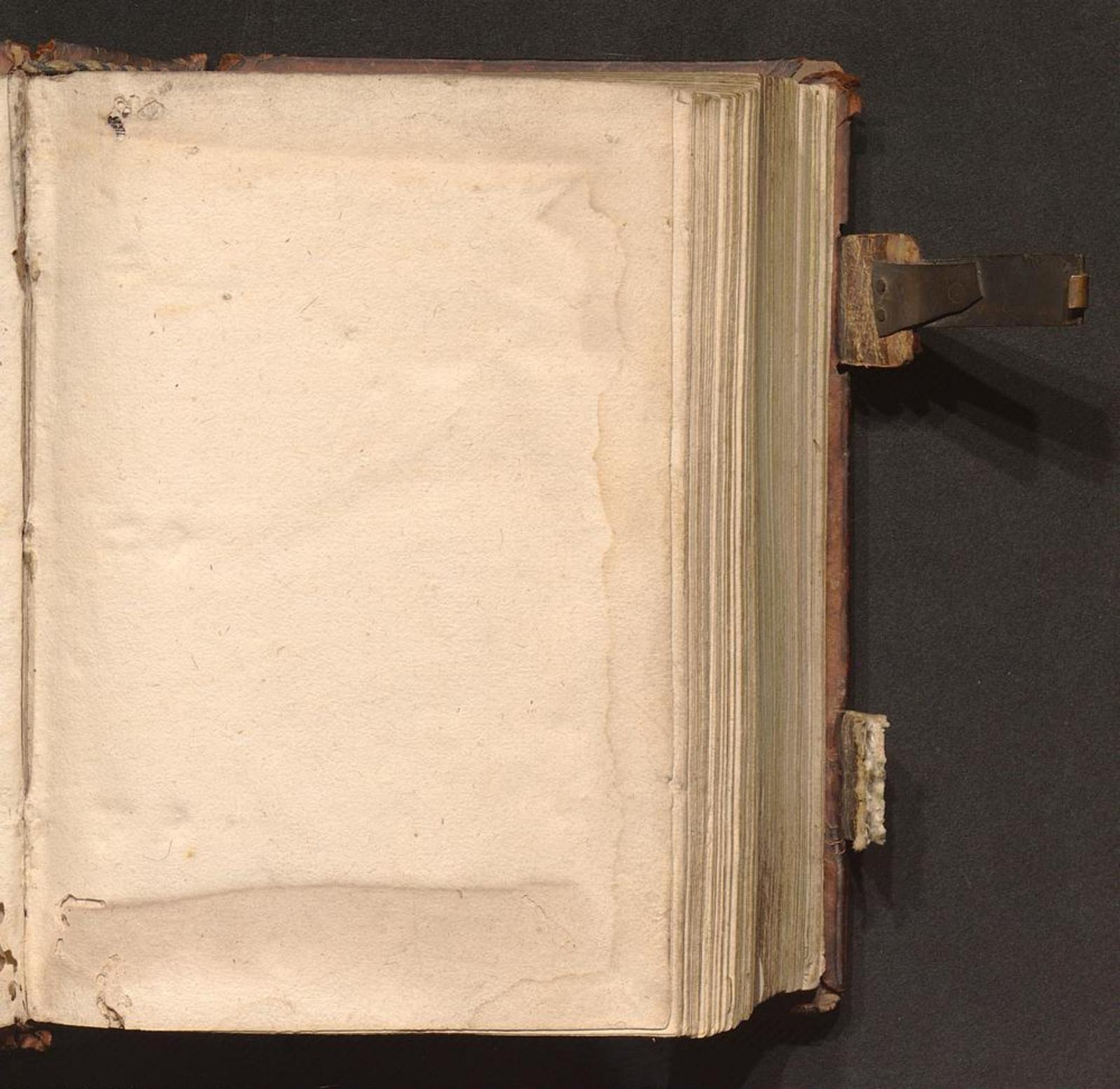
urn:nbn:de:hbz:466:1-35498

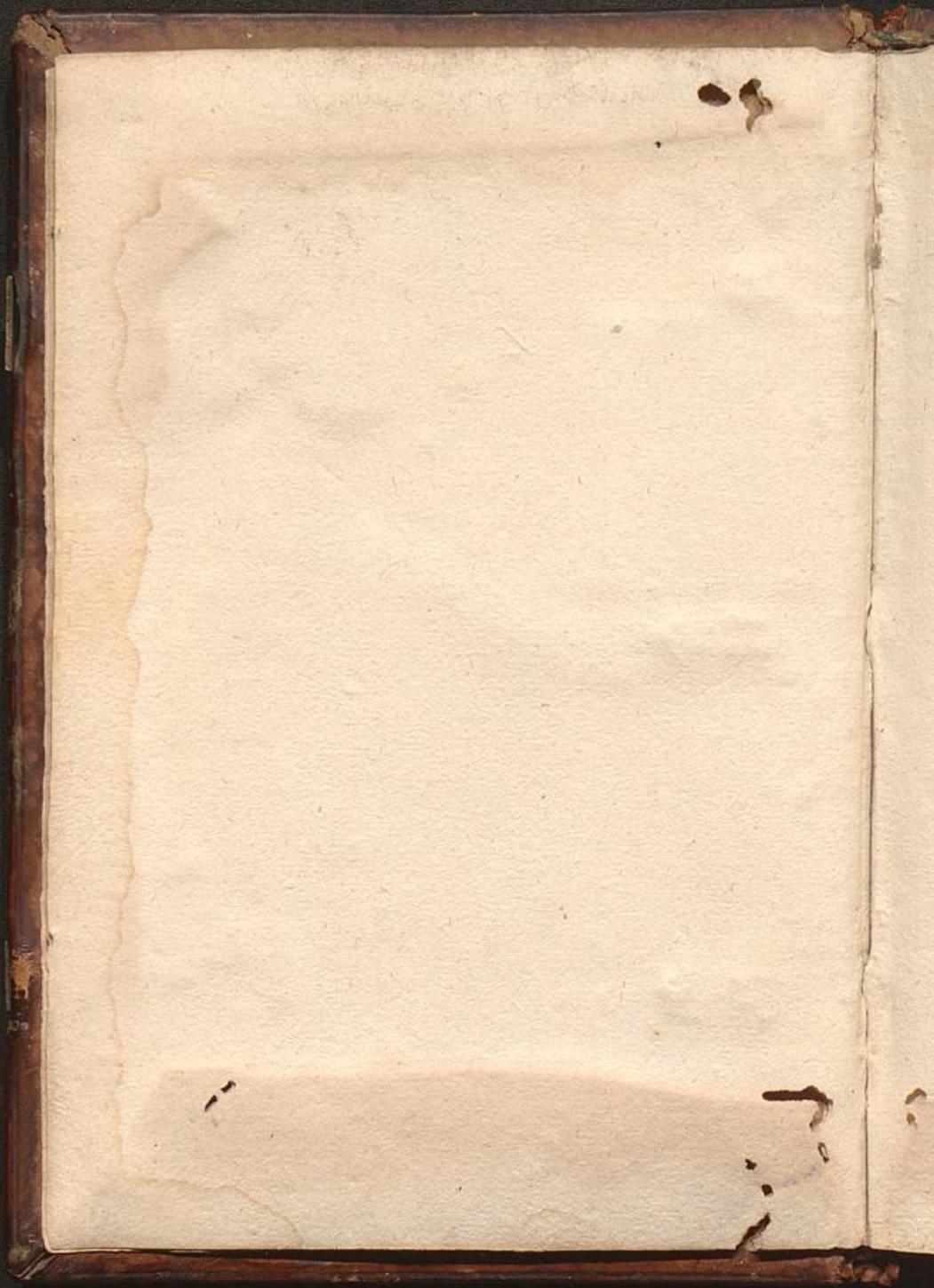






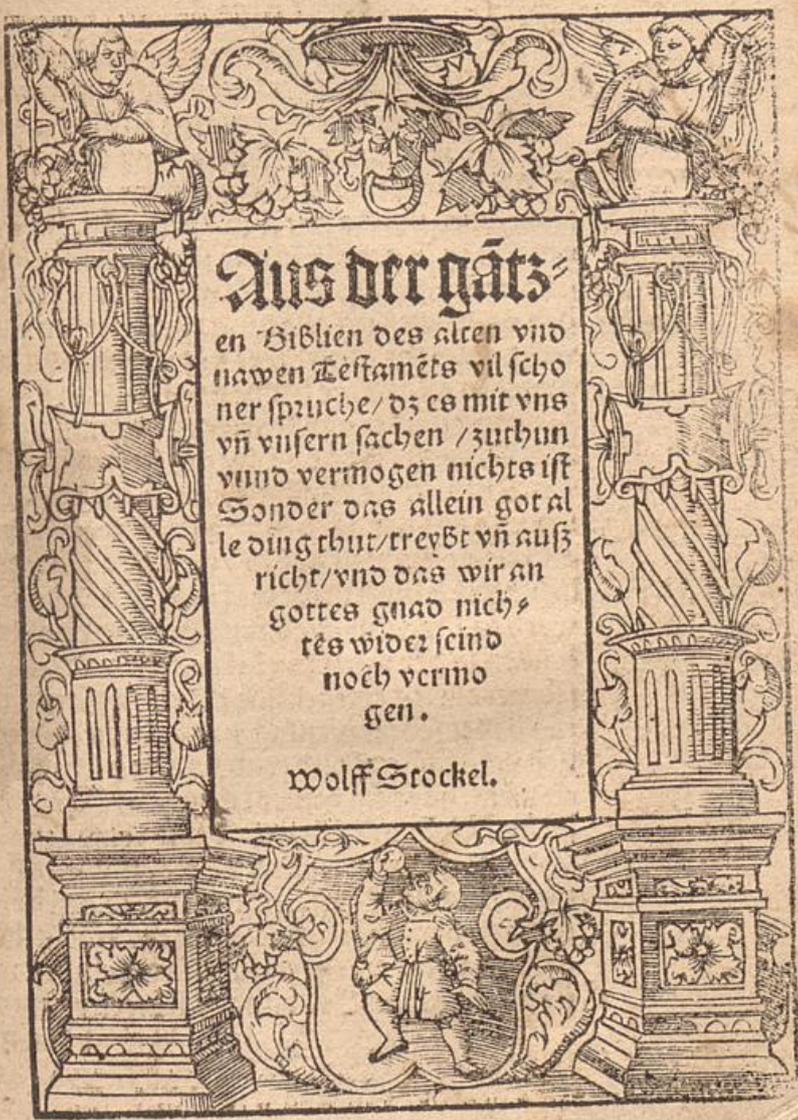
V. 1.
Th. 7387.







ERZBISCHÖFL.
AKADEMISCHE
BIBLIOTHEK
LEOSTR. 21
PADERBORN



Aus der gätz-
 en Biblien des alten vnd
 newen Testaméts vil scho-
 ner spruche / dz es mit vns
 vñ vnsern sachen / zuthun
 vund vermogen nichts ist
 Sonder das allein got al-
 le ding thut / treybt vñ auß-
 richt / vnd das wir an
 gottes gnad nich-
 tés wider seind
 noch vermo-
 gen.

Wolff Srockel.

¶ Vorred.

Jemant ist verbor gen / wie vnzelich
die vermessenheit menschliches ver
n standts vnd vermogens ist / wie gar
niemant got / sein ere vnd wort such
et. Wie gar niemant den gemeinē nutz vnd
selikeit des volchs mit trewen meyner. Ja wie
yeder man so gar allein das sein / seines nechste
gätz vergessen / sucht. Wie wir vnserm vermo
gen vnd krefftē alle dīng tzuschreyben vnd
vns dannocht mīler zeyt vnderwindenn die
Turcken vñ andere feinde des heyligen Chri
stlichen glaubens zuekriegen vnd zuuertrey
ben. Unangesehen das die groste gefelichste
vnd schedlichste Turcken / nicht allein nahē
bey vns / sonder auch in vns selbs wonen / vñ
also eingewurtzelt haben / das sie an sonder
lich gotlich hülff nicht wol mogen außgereut
werden. Darauß auch eruolget das es allent
halben in der werlt so vbel zugehet / vberal so
schwere krieg erwachsen / sovil tausent chri
stlich mensche inwendig wenig iaren so iemer
lich vmbkomen seind / vnd das von Chri
stlichen mensche ye ein yamer ist zuerfarē in keinen
sachen Got vmb sein genad mit ernst gesucht
vnd gebeten wurt. Vnd ob wol zuweilen got
der heylig geyst angerufft wirdt / so geschicht
es doch der massen / das es meer ein spigelse
chten dan ein warheyt ist. Also das zubesorgē
stehet das man Got damit vill meer ertzurne
dann tzu

dan zu gnaden erweiche. Welchs auß dem
kierlich zunemen / das al vnser handlung mit
lerzeyt sich allein dabyn streckt / das nicht got
res / sonder vnser will sein furgang habe. Das
rüb wolt got das wir got von hertzen / vñ mit
warem glawben / vnd starcken vnd vesten ver
trawen zu seiner gotlichen barmhertzigkeit /
vmb sein heylige genad / gunst vñ hulff anruff
ten. So würd es vngezweifelt gnediglich helf
fen. Dan weyl er ein got der warheyt ist / wie d
prophet Dauid sagt / vnd warhafftig vnd ge
trew ist / vnd sich selbsts wie sanct Paul spricht
nicht verlaucknen kan / so sollē wir frey / durch
Christum sein eyngigen son vnsern heyland zu
ym treten. Wan er hat vns meer dan an einē
ort durch sein heilige warhafftigs vnd ewigs
wort / zugesagt / das alles so wir in seinem na
men in einem rechten glawben vnd vertrawē
bitten / mit der warheyt erlangen sollen. Wie
soltē wir aber in Christus namen got vñ etz
was bitten / weyl wir so gar Got weder glawbē
noch vertrawen / weder lieben noch forchten /
noch auch vnser hoffnung in ynen stellen? So
gar an den creaturen / an ere vnd guttern / an
gewalt vnd weltlichem wesen vnd pracht kley
ben vnd hafften / das wir in allen sachē nichts
weniger dan got / nichts mehꝛ dan vns selbsts
vnd das vnser meinen / lieben vñ suchen. Un
sers nehffen / als gieng er vns gar nichts an /
heyl frumen vnd furderung gantz byndange

A ij setz

ps. 144

Ps. 30

Ro. 3

Z. iij. 2

Ro. 5

heb. 4

ephe. 3

mar. II

Jo. 14

Zu. II

mat. 6

setzt Derhalbē seind hernachfolgende spruch
auff den buchern der warhafftigen gotlichen
heyligen geschriff der biblien des alten vnd
newen Testaments gezogen. Nicht das der
gleichen nicht mehr die sich auff dise meinūg
zugen/werē/sonder das dise diser eyle fur ge-
nugsam geacht wurden/sie in augen vnd hen-
den zuhaben. Ja auch sich darauß zuerlernē/
wē das tewer edel vñ almechtig wort des ewi-
gen gottes so gar alle sachē/wesen/werck/fur
nemen vnd anschlege der menschen zupoden
sloßt/vnd vns allein auff gottes wort/genad
vnd barmhertzigkeit zuvertrawen/zustern/
zubawen/zurumen/vnd zupochē/weyser. Un-
wolt got das wir dise spruch wol annemē/dan
sie wurden vns sein ein vnberrieglicher spigel
gotlicher almechtikeyt vñ mēschliches vnuer-
mogens. Und vns in dem zaum also halten/
das wir in gottes vertrawen stunden/vnd al-
lein auffyn baweten/vñ in solchem vertrawē
blyben. Das wer ein seligs heylwertigs furnē-
men/daraus wir vns durch die gnad gottes
alles auch ewigen guts vnabschlegig zuerse-
hen hetten. Dan alle die vertrawen in got setz-
en/sagt der Prophet David/die werde so vest
steen/vnd halten/als der berg Sion der zu
Jerusalem lygt/da wirt kein wancken/vnd
vnbestendikeyt/da wirt kein vnheyl noch ver-
dānuß sein/Demnach billich alle Chrißliche
menschen allen möglichē fleiß mit anruffung
gotlicher

Psal.
124.

gotlicher hilff vnnnd genadenn vmb das ewig
wort Gottes teglich bittē solten. Dan das got
lich wort ist der krafft vnd stercke das es alle
seindt vnd beschwerūg vberwindt / wan man
den glawbē vest darauff setzt / vñ daran nicht
zweyfelt. Also das es auch von den pforten dr
hellen nicht mag begweltigt werdē. Das got
lich wort ist ein ewigs wort / vnd machet ewig
alle die menschen die daran vest glawben vñ
hangen. Das gotlich wort ist ein almechtigs
wort vnd durch das got hat himel vnd erden
vnd alle creaturn beschaffen. Durch das wort
gottes seind die hymel beuestiget / vnd durch
den geyst seines mundts all yr stercke / Got dr
herz sprach vnnnd sie seind gemacht / Er besall
vnd sie seind geschaffen. Gottes wort ist das
wort des heyls / vñ der selikeyt / Dan wer selig
wil werden der muß das selb haben / vnd dar
an vest glawben vnd hangen. Gottes wort ist
das wort das vns zu gottes kindern vnnnd zu
gotteru machet Gottes wort ist der recht geist
vnd das warhafftig leben / wer nun ewig lebē
will / der muß das lebendig wort habē. Kurtz
vmb dem wort gottes vnd seiner gotliche ge
nad vnnnd barmhertzigkeyt haben wir allein
alles das wir zeylich habenn / vnnnd in ewigs
keyt zubesitzen verhoffen / zudanckē. Wan wir
nicht wissen wie gar arme vnuermoglich crea
turn wir werenn / so solt vns doch das einig
kurtz wort Christi vnsera herzen Joannis am

B iij funffte

mat 16

esa. 40

Ps. 118

1. Pe. 1

Joā. 11

Psal.

32.

Eph. 1

Act. 11

Joā. 1.

Joā 10

psal. 81

Joā. 6

sunffzehenden genugsam erinnern da er zu
 Jo. 15 seinen iungern sagt / an mich kundt yr nichts
 thun. Wo ist nun vnser Bochen vnd trost? vn-
 ser verfürisch rumen vund hoffenn auff vnser
 weyßheyt / fromkeit / vernunfft / ich geschweig
 gewalt / ere / reichthumb / freuntschafft / guter /
 vnd andere creaturn? O wie betrieglich vnd
 wie hinfellig ist es alles. Aber wer ein rechts
 vertragen zu got vnd seinem ewigē wort hat
 Phil. 1 der vermag alle ding. Also spricht, S. Paul.
 Ich vermag alle ding in dem herin Chusto d
 mich sterckt. Durch das vertragen haben yn
 vorzeytem Abraham / David / Josophat / die
 Machabeer / vnd vil andere mehr gotßvers
 trawende menschem / mit wenigen leuten yr
 feint die Gotlosen wiewol sie in wunderfamer
 antzal vnd menig warē dertider gelegt / yber
 ephē. 3 wunden vnd geschlagen. Also steht alle selig-
 Aba. 2 keyt im glawben vnd vertragen zu gottes ge-
 Ro. 1. naden / vnd widerumb alle vnseeligkeit im vn-
 Ro. 10 glawben / allein der glawb macht selig / allein
 heb. 10 der vnglawb macht vnseelig. Darumb last vns
 Mar. vmb gottes willen acht nemen wamit mir vñ
 vlti. geen / vñ vns nit lenger auf den dupsand wey-
 sen lassen, Sonder vns vnser frumen gottes
 warhaffigen wort / vnd seiner milten vnauff-
 sprechlichen gnaden an vnderlass danckem.
 Und treulich bitten / vns sein gotlich gnad ge-
 nediglich mit zureylen / vns seines worts vñ
 seiner gnaden allein zurrostē / vnser gebrechē
 vñ vñ

vnd vnuermogen zuerkennen. Und allein got
in vnd yber alle ding zudancken/lieben/ such
en/vnnd meinen. Laß vns ye got den ewigen
mit vnser nerischen weyßheyt nicht versuchē
Dann die weyßheyt diser werlt ist torheyt bey **I. cor. 1.**
got/va. **S. Jacob** spricht es sey ein yrdische/ **Jac. 3.**
menschliche/vnnd tewselische weyßheyt, wo
man sich aber auff got/vnd sein gnad vñ war
hafftigs wort lest vnd stewrt/da muß lautter
heyl/syg/vnd selikeyt auch in den aller schwer
sten aufsechtungen/trubsalen/veruolung vñ
widerwertigkeyten sein. Derhalben sprach ör
Prophet. Alle volcker vnd heyden habē mich **Psalm**
ymbunget vñ Belegert/dānocht hab ich mich **117.**
in dem namen des herzen an ynen gerochen.
Es muß in dem namen gottes/es muß in dē
vertrauen zu Got/es muß in dē ewigen wort
gottes alles geschehen/das furgenommen vnd
gehandelt wirt/Sonst ist es eytel verfurung/
betrug/vñ verdammuß. Da vns ye got vor be
hute/vnd sure in die volkömehent der kunst
seiner vnermesnen vnd vnendlichen gnadē
vnd barmhertzigkeyt. Amen.

¶ Nun wollen wir mit gotes hulff die spruch
ausz der Biblien sehen.

¶ Genesis am. xv.

¶ Sagt got zu dem Abraham / Abraham du
solt dich nicht furchten/dann ich bin dein bez
schutzer/vnd dein seer grosse belonung.

A uñ Gene

¶ Genesis am. xviij.

¶ Ey was ist got schwer?

¶ Genesis am. xxvi.

¶ Sagt got zu dem Isaac. Ich bin d̄ got des Abrahams deines vattern/ Forcht dich nicht dan ich bin bey dir.

¶ Genesis am. l.

¶ Joseph tzu seinen brudern/ Ir sollent euch nicht forchten. Dan wie mogen wir dem willen gottes widerstehn?

¶ Exodi am. ij.

¶ Moyſes da ym sein andrer sohn Eleazar geboren war: sprach er. Der got meines vattern ist mein beschutzer / vntd er hat mich erloſt auß der handt des Pharaonis.

¶ Exodi am. xv.

¶ Got zu dem Moyſes Ich bin der herz dein heylinacher.

¶ Exodi am. xvij.

¶ Die gewalt ist allein des herzn.

¶ Leuitici am. xxvi.

¶ Sagt got. Ir werdent fliehen vnd niemâts wirt euch yagen/ sie werden fallen vñ darnid̄ ligen/ vnd ynen wirt niemandt nach eylen.

¶ Im buch der zall am. xx

¶ Sagt got zu dem Moyſes vñ Aaron. Weyl yr mir nicht geglawbt habt/ damit yr mein namen beheyliget vor den kindern Israel / derhalben werdent yr dise volcker nicht furen in das landt das ich euch geben wurd.

Deutero

¶ Deuteronomij am. viij.

¶ Da dich got dermider geschlagen vnd versucht het/hat er sich erlich vber dich erbarmt. Auff das du nicht sprechest in deinem hertze. Mein stercke/vnd mein hende/haben mir diese ding alle gegeben Sondern das du solt an got dein herzen gedencken das dir der selb krefft gegeben hat. Damit er sein bundtnusz hielt/das er deinen veetern geschworen hat.

¶ Deuteronomij am. ix.

¶ Darumb solt du hewt wissen das Got dein herz von dir geen wirt/ein verschlindents vñ ein verzerends sewr/der sie vor deinem angesicht wirt bald zerreyben/vertilgen vñ verderben/wie er mit dir geredt hat. Du solt in deine hertzen nicht sagen/wann sie got dein herz in deinem angesicht vertilget / Got der herz hat mich von wegen meiner gerechtigkeit eingefurt/das landt zu besitzē. So doch diese geschecht seind von wegen yres gotlosen lebē vertilget worden. Dan du wurst nicht von wegen deiner gerechtigkeit/vnd von wegen der billikeyt deines hertzes eingeen/yr Landt zubesitzen vnd ererben. Sonder weil sie wider got gehandelt haben. Demnach seind sie in deinem einzug/vertilget worden. Und auff das got d'herz sein wort erfuller das er deinenn veetern Abraham/Isaac/vnd Jacob mit dem eyd zugesagt hat. Darumb solt du wissen/das dir Got das allerbest landt nicht von wegē deiner gerechtigkeit

rechtigheyt zu einē erb geben hat/weyl du ein
volck bist des aller hertigsten nackens.

In dem selben capittel betet auch Moyses al
so. O got mein herz/du wollest dein volck vnd
dein erben/nicht verderben/die du in deiner
grosse erloset/vñ die du auß Egipten mit star
cker händt gefurt hast. Bedeck an deine knech
te Abraham Isaac vñ Jacob/Sihe nicht an
die hertigkeit/das gotlosz wesen/vñ die sund
dises volcks/damit nit velleicht die einwoner
des lands darauß du sie gefurt hast sprechen
der herz hat sie nicht vermocht in das land zu
furen das er ynen zugesagt hat. Un er ist ynē
gram gewest. Er hat sie darüb außgefurer dz
er sie in der wustüg vñ Brechre/die dein volck
vnd dein erben seind/die du in deiner grossen
stercke vñ in deinem außgestracktem arm
außgefurt hast.

¶ Deuteronomij am letzten.

¶ Israel du bist selig. Liebes volck wer gleiche
dir: das du in dē herin geseligt wurdest. Wel
cher herz der schildt deiner hulff/vñ das schy
wert deiner glorien vnd herligkeit ist.

¶ Josue am ersten.

¶ Sagt got zu dem Josue. niemants wirt ver
mogen so lang du lebst/euch zuwider steen. dā
eben als ich bin gewest bey dem Moyses/alz
so werd ich bey dir sein. Ich werd dich weder
von mir stossen/noch verlassen.

¶ Josue am. ij.

Sagt

¶ Saget die Raab / ich weyß das d herz euch
das land geben hat.

¶ Josue an. iij.

¶ Saget Josue zu den Juden / Israel ist durch
den drucken boden gangē / vñ got der her hat
das wasser den Jordan vñ sein wasser außge
drucknet vor vnsern augen / bisz wir vberzogē
wie er dan zuuor im roten mer gethan hat / dz
der herz auch außdrucknet / bisz wir hynuber
zogen / auff das alle volcker der erden lernten
das die handt gotes auffe allersterckst ist / vñ
dz yr got ewern herin solt zu allē zeytē fürchte

¶ Josue an. xxiij.

¶ Saget got. Ich hab vor euch dise weyßen ge
sandt / vñd sie auß yren stetten vertribē zwen
Kunig zuerben. Nicht durch dein schwert vñ
pogen / vñd ich hab euch gegeben / das land /
darinnen yr nicht gearbeyt. Un die stet die yr
nicht erbawet habt / darin zuwonē / vñd die
weinberg vñd olberg die yr nicht gepflantz
t habt. Darüß fürcht nun den herzen vñd diene
ym mit volkömen vñ aller warhafftigste hertz
en / vñd thut die abgoter ab / den ewereveeter
in Mesopotanien vñd Egipten gedient ha
ben / vñd dienet got.

¶ In dē selben capitel sagt das Judisch volck
also / got vnser herz / d. selb hat vns außgefurr.
Und vnser veeter / auß Egipten / vñ auß dē
hausz der knechtschafft vñd dienstbarkeyt / vñ
hat vor vnsern augen sehr grosse zeichē gethō
vñ vns

vñ vns behut auff allen wegen die wir gezogen
seind/vnd vnder allen volckern durch die wir
gezogen seind. Vnd er hat außgetriben alle
volcker vnd geschlecht der Amorreer/der hal
ben lassent vns dem herren dienen / dan er ist
vñser got.

¶ Im buch der richter am. viij.

¶ Sagt got zu dem Bedeon/du hast ein groß
volck bey dir/vñ d Madian wirt dir nicht in
deine hende vbergeben werden Israel sol sich
nicht rumen wider mich/vnd sprechenn. Ich
bin durch mein kreffte frey vnd ledig worden.

¶ Im ersten buch der Kunig am. x. cap.

¶ Sagt Samuel zu dem volck / das sagt der
herr ein got Israels. Ich hab den Israel auß
Egipten gefurt vnd sie erloset von den hendē
deren von Egipten/die euch peynigten. Aber
yr habt hewt verworffen got ewern herren/ō
euch allein hat erloset vnd geholffen auß al
len ewern beschwerungen/ vnd trubseligkey
ten/vnd yr habt gesagt. In kein weg / sonder
setz ein Kunig vber vns.

¶ Im ersten buch der Kunig am. xij.

¶ Samuel zu dem volck. Ir sollent von dē ru
cken des herren nicht weg geen. Sonder got
in allen ewern hertzen dienen/vñ nicht abtret
ten nach eytteln dingen/die euch nicht werdē
helffen/noch euch erlossen. Dan es seind eytle
ding/vnd got wirt sein volck nicht verlassen/
vō wegen seines grossen names. Dan got hat
geschwo

geschworen er wol euch zu seinē volck mache

¶ Im ersten Buch der Künig am. xiiij.

¶ Sagt Jonathas zu seinem wapenfurere / kom
laß vns zu dem halt diser vnbeschnittenen ge
en / ob villeicht got fur vns thun wolt / wan dē
herzen ist nicht schwer eintrweder mit vilen ad
aber mit wenigen zuerloszen vnd zuseligen.

¶ Im ersten Buch der Künig am. xvij.

¶ Sagt David / Der herz d mich erloszet hat
auß der handt des lawen / der selb wirt mich
auch erloszen auß der handt des Philisteers.

¶ In dem selben capittel sagt auch David zu
Soliath du kumest tzu mir mit dem schwert /
spieß vnd schildt Aber ich kume zu dir in dem
namen des herzen / der herze / des gottes der
hauffen Israels / die du hewt verlestert hast /
vnd der herz wirt dich in mein hend gebe / vn
ich werd dich schlagen / vnd dir dein kopff ab
hauen / vnd ich werd die asz der Herleger dz
Philisteyer hewt gebe den vogeln des himels
vnd den wilden thiere der erden / auff das die
gantze erde wisse / das got der herz in Israel ist
vnd das die gantz gemein vnd kirch dise ding
wisse. Dan got der herz / seligt nicht mit dē sch
werdt / noch mit dem spleß. Wan der krieg ist
sein / vnd er wirt euch in vnser hend geben.

¶ Im dritten Buch der Künig am. viij.

¶ Dein grosser namen wirdt gehort werden /
dein starcke hand / vnd dein außgestreckter
arm an allen enden.

Im vier

¶ Im vierden buch der Künig am. xviij.
¶ Sagt der Künig Ezechia/Soth der herze
wirt vns erlösen.

¶ Im ersten buch Paralipomenon am. v.
¶ Sie haben got angerufft da sie stryten/vñ
er hat sie erhört. Darumb das sie in yn geglau
bet hetten.

¶ Im ersten buch Paralipomenon am. xvij.
¶ Sagt David zu got / du hast angefangen
das hausz deines dieners zubeneden / das
es zu allen zeyten sol vor dir sein. Dan wan du
es wurd est benedeyenn so wirt es in ewigkeyt
gebenedeyet vnd gesegnet sein.

¶ Im andern buch Paralipomenon am. xij.
¶ Das sagt got der herz / weyl yr mich verlas
sen habt so hab ich euch verlassen in der hand
Sesacks. Darumb erschrecken die Fursten d
Juden / vnd der künig vnd sprachen / der herz
ist gerecht / vñ als der herz gesehen het das sie
sich ernidert hetten / ist einfred geschehē zu dē
Semeia vnd sprach also. Weyl sie sich selbs er
nidert haben / so wil ich sie nicht vertilgē / Ich
wil ynen ein kleine hilff thun. vñ mein grym sol
nicht dropffen vber Hierusalem / durch die
handt Sesacks / sonder sie sollen in dienē auff
das sie lernen die vnder schyd meines diensts
vnd des diensts des reychs der erden.

¶ Im andern buch Paralipomenon am. xij.
¶ Die kind Juda seind auffa hochst gestercke
worden / darumb das sie yr hoffnūg in got dē
herren

herren vñre veeter gesetzt haben.

¶ Im andern buch Paralipomenon am. xx.
¶ Sprach der kunig Josaphat zu got, O herz
ein got vnser veeter/du bist der got im himel/
vnd herschest vber alle reich der Heyden. In
deiner handt ist die stercke vñ gewalt/Es kan
dir auch niemants widersteen / hast du vnser
got nicht vmbgebracht alle einwoner dises lā
des vor deinem volck Israel / vnd hast es ge
ben dem samen des Abrahās deines freunds
in ewigkeyt / vnd sie haben darin gewonet / vñ
darin deinem namen ein heiligs hausz gebaw
et / vnd gesagt / Wan ybel vber vns fallen wer
dem / das schwert des vrteyls / die pestilentz
vnd teurung / so wollen wir vor disem hausz in
deinem angesicht steen / in welchem dein na
men ist angerufft worden / vnd wir werden in
vnsern trubseligkeyten zu dir schreyen / vñ du
wurdst vns erhoren vnd selig machen. Sibe
nun handeln dan ytz nicht die kinder Ammō
vnd Moab / vñnd der berg Seyr wider vns
vber welche du dē Israel nicht gestat hast zu
ziehen / da sie aus Egiptē zogen? Sonder ha
ben sie vmbzogen vnd nicht vmbgebracht / vñ
vndersteen sich vns auß dem erb das du vn
ser got vns gegeben hast zutreyben / der halbē
wilt du es nicht richten? Sicherlich in vns ist
nicht so grosse stercke / dz wir diser menig kñd
ten widersteen die vns vberfelt. Weil wir aber
nicht wissen was wir thun sollen / so habē wir
allein

allein das hinderstellig / das wir vnser e augē
zu dir richten. ¶ Daselbst spricht auch d Jazis
hel. Horent zu alles Juda vnd die yr zu Hieru
rusalem wonent / vñ du kunig Josaphat / das
sagt euch der herz / furchtent euch nicht / vnd
entsetzēt euch nicht vor diser menyg. Dan dyē
schlacht ist nit ewer / sonder gottes. Morgen
werdent yr wider sie absteygenn. Ir werdent
nicht die sein die streyten werden. Sonder ste
et allein in einem guten vertrauen / So wer
dent yr die hilff gottes vber euch sehen / mor
gen werdent yr widder sie aufzgeen / vñ der
herz wirt mit euch sein.

¶ In dem selben capittel sagt auch der kunig
Josaphat / Horent yr menner Juda vnd alle
einwoner zu Hierusalem / glawbēt in den her
ren ewern got so werdent yr sicher sein. glaw
bent seinen Propheten / so werdenn euch alle
ding glücklich zusteen.

¶ Im andern buch Paralipomenon am. xvi.
¶ Sprach der Prophet zum kunig Amasias.
O kunig das heer Israel sol nicht mit dir auf
ziehen dan got ist nicht mit Israel / vñ mit alle
kindern Efraym / vñ wan du es dafür heltest
das die krieg in der stercke des heers steen / so
lass dich got von den feynden vberwindenn
werden. Dann vberwinden vnd in die flucht
treiben ist gottes werck.

¶ Im ersten buch Esdre am. viij.

¶ Die hand vnserers gotes ist vber alle die in ym
glauben

glawben suchen / vnd sein reich / vnd sein sterke / vnd sein zorn ist vber alle die yn verlassen.

¶ Neemie am andern.

¶ Got des hymels der hat vns geholffen / vñ wir seind seine knecht.

¶ Neemie am vierdten.

¶ Ir sollent euch vor yrem angesicht nicht forchten / gedencet an den grossen vñ erschreckslichē herzen / vnd streit furewere sohn / fur ewere bruder / fur ewere tochter / fur ewere eeweyber / vñ fur ewere hewser. Unser got wirdt fur vns streyten / vñ laßt vns das werck thun.

¶ Neemie am achten.

¶ Sprach der Esdras zu got / herz sie habē in der zeit yres trußsals zu dir geschrien / vnd du hast es vom hymel gehört / vnd du hast ynenn nach deinen vilen erbarmungen geben Seligmacher die sie auß der handt yrer feindt geseligt haben.

¶ Im dritten buch Esdre am vierdten.

¶ Der wein ist vnrecht / der kunig ist vnrecht / die weyber seind vnrecht. Es seind alle kinder vñ menschen vnrecht / vñ alle werck der mēschē seind vnrecht. Und es ist in qnen kein warheyt / vñ sie werdē in yrer vngerechtigkeyt verderben / vnd die warheyt bleybt vñ wirt starck in ewigkeyt / lebt vnd erheldet zu ewigen zeiten / gebenedeyet sey got der warheyt.

¶ Im vierden buch Esdre am ersten.

¶ Ir habt nicht in meinē namen triumphiert
B vō dem

Von dem verderben ewer feind. Sonder habt
noch bißher gemurret.

¶ Im vierden buch Esdre am. ij.

¶ Sagt got also/ mein hende werden dich be-
decken. Mein brünen seind vber fluffig/ mein
gnad wirt nit abnemem.

¶ Im vierdē buch Esdre am letzten.

¶ Der herz sagt/ Dorent zu mein geliebten
Secht zu die tag des trubsals seind vorhan-
den. Un ich werd euch darauß erloszē. Forch-
tet euch nicht/ vñ zweyfelt nicht/ Dan gott ist
ewer hawbman vnd heerfirer.

¶ Judith am vierden.

¶ Sprach d̄ priester Eliachim / Ir sollent wis-
sen das der herz ewer gebet erhoit hat / so yr
werdent bleyben in den fasten/ vñ gebeten vor
dem angesicht des herzen. Bedencht an den
Moyfes den diener gotes/ der den Amalach
der das vertrauen stelt auff seine stercke / vñ
auff sein gewalt/ vñ auff sein schilt/ vñ auff sein
wegen/ vñ auff sein reysige / nicht mit dem
streyt der wapen / sonder mit heyligem gebet
darnider gelegt hat. Also werdē sein alle sein-
de Israels/ wann yr werdent in dem werck so
yr angefangen habt verbleyben.

¶ Judith am funfften.

¶ Sprach Achior der Ammoniter haubman
zum Holofernes/ wo die Juden hinkommen
seind on wapen/ vnd on pfeyl/ vnd on schilt/
vñ on schwert / da hat yr got fur sie gestritten
vñ gesiget

vñ gesiget vnd vberwunden. Es ist auch nle
mants gewest der disem volck hat wider stadt
gerhan/dan wan es abgetretten ist von dem
dienst seines gottes. Dan so offt sie einem an
dern got dan yrem got gedient habē/ so seind
sie zur beut geben worden/vñ in das schwert/
vnd in die schand/aber so offt sie gerewet hat
das sie von dem dienst yres gottes getretten
seind / so hat ynen der got des hymels sterck
zu widersteen gegeben.

¶ Judith am sechsten.

¶ Hat das volck also geberth. O herz ein got
des hünels vñ der erden/syhe yr hochfart an/
vñ schaw an vnser verachtig/vñ nyñ gewar
des angesichts deiner heylligen/vnd zeyge an
das du nicht verlast die sich dein vertrostē vñ
auff dich verlassen. Und der du erniderst die
sich auff sich selbs verlassen vñ yrer eygen
sterck rumen.

¶ Judith am neunnden.

¶ Thet die Judith das geber zu got. O herz
ein got meines vattern Simeon/d du ym ge
geben hast / das schwert zu ertodtung vor dē
fremdingē/die verbrocher gewest sein in yrer
verunreinigung/vnd haben die hufft d iunck
frawen entbloft zu schanden / vnd du hast yre
weyber zur bewt gegeben.vñ yre tochter zu ge
sencknuß/vñ alle yre pewt zu einer außsteylig
deinē knechten/die nach deinem eyffer geeys
fert habenn. Ich bit dich herze got/du wollest

B ij mir wit

mir wiewe zu hilff komen/ dan du hast die vbrige ding gethan/ vnd eins nach dem andern gedacht. vñ es ist eben das geschehen das du gewolt hast. Dan alle deine weg seind bereyt/ vnd du hast deine vireyl in deiner vorsicht gesetzt. Syhe yetzo an das herleger der Assirier wie du die zeit gerubet hast anzusehe dz heerleger der von Egipten/ da sie deinen knechte bewapert nachzogen/ vñ yr vertrauen heten in den heerwegen/ vñ in yrem reysigen zewg/ vñ in der menig der krieges. Aber du hast yhr heerleger angesehen. vñ die sinsternus hat sie madt gemacht die teuff hat sie gehalten/ vnd die wasser habē sie bedeckt. Also mein herz lasz auch die werden/ die yr vertrauen setzen auff yre menig/ vñ auff yre wegen/ vñ auff yr spieß vnd auff yr geschosz/ vñ sich auff yr stangen rumen vnd hochē/ vñ nit wissen das du vnser got bist/ der du die krieg von anbegyn zerrey best/ vnd dein namen ist der herr / Richt auff dein arm/ wie vom anfang/ vnd zerknische yr stercke in deiner stercke/ Lasz yr sterck in dein zorn fallen/ die sich vermessen dein heyligkeyt zuuerstorē/ vnd de tabernackel deines names vmbzuwerffen. Mein herz lasz sein haubt mit seinē eygen schwert abgehawen werden. Lasz yn gefangen werden mit dem strick seiner augē/ an mir/ vñ schlag yn mit den lippen meiner lieb. Bis mir in meinem gemut bestendigkeyt yn zuuerach

yn zuuerachten / vnd stercke yn vmbtzukeren.
Dan das wirt sein ein gedenckzeichen deines
namens / wan ein weybs handt yn v̄wurfft
wan o herz dein stercke ist nicht in der menig
so ist dein will auch nicht in den krefften der
pferdt / dir haben auch die hochfertigen von
anbegyn nye gefallen / Sonder das gebet der
nidrigen vnd sensfmutigen / hat dir alle tzeit
gefallen. O got der hymeln / ein schopffer der
wasser / vnd ein herz aller creatur / erhör mich
armseltige in meinē gebet / vñ die sich auf dein
barmhertzigkeit verlest. Mein herz gedenck
deines testaments vñ bundnus / vñ gib das
wort in mein mundt. vñ sterck den radt in mei
nem hertzen / auff das dein hausz in der behel
ligung bleybe / vnd das alle heyde erkēne / das
du got bist / vñ das kein ander got ou dich ist.

¶ Auß dem dritten Psalm.

¶ O herz warumb seind der sovil worden die
mich betruben? Ir steen vil wider mich auff.
Ir vil sagen zu meiner selē / Ey er hat die selig
keit nicht in seinē got / Aber du herz bist mein
auffnemer / mein herligkeit vnd der erhoher
meines hawbts. Ich hab mit meiner stym zu
dem herzen geschryen / vnd er hat mich vō sey
nem heyligē berg erhört. Ich bin entschlaffen
vnd entschlumen / vnd bin auffstanden. Dā
der herz hat mich auffgeuommen / Ich würd
mich vor tausenten des volcks das mich vmb
ringet nicht forchten / O herz stee auff / o mein
B in got

got mach mich selig / dann du hast alle die ge-
schlagē die mir on vrsach widerwertig gewe-
sen seind / du hast die zen der sūnder zerrißen /
Das heyl ist des herren / vnd vber dein volck
ist dein benenedeyung.

¶ Auß dem. vii. Psalm.

¶ O herz / mein gott / ich hab in dich gehofft /
Mach mich selig von allen die mich verfolgē
vnd erlosz mich. Got ist ein gerechter starcker
vnd gedultiger richter / wie solt er zu allen zey-
ten zurnen ?

¶ Auß dem. xvij. Psalm.

¶ O herz mein sterck ich wurd dich liebenn /
herz mein veste / mein zuflucht vnd mein erlo-
fer / Mein got / Mein helffer / vnd ich wurd
mein hoffnung in yn setzen. Mein beschutzer
vnd das hōin meins heyls / vnd mein auffne-
mer. Ich werd mit dem preysz den herren an-
ruffen. Un̄ so dan werd ich vō den feinden se-
lig werden. In meinem trubsal hab ich dē her-
ren angerufft / vñ zu meinem got geschrie / vñ
er hat von seinē heiligen gotshausz mein stim
erhort / vnd mein geschrey ist vor seinem ange-
sicht eingangen in seine oren. Er hat mich er-
loszet von meinen aller stercksten feinden / vñ
von den die mich hassen / dan sie haben sich v-
ber mich gesterckt. O herz du wurdest fur d-
z verachtet volck selig machen / vñ die augen d-
hochfertigē ernidern. Mein got. Sein weg
ist reyn. Die rede gottes seind mit dem sewer
versucht

versucht. Gott ist ein beschützer aller der die
in in hoffen. O got der du mir die rache gibst
vnd mir die volcker vnderwurfst. O mein er
loser du wirst mich von meinen zornigen seyn
den/ vnd von den die wider mich auff steen
erhoben. Vnd mich von dem vngerechten
menschen erlösen.

¶ Auß dem. viij. Psalm.

¶ O herz mein helffer/ vñ mein erlöser.

¶ Auß dem. xix. Psalm.

¶ In deinem heyl werden wir freud habē/ vñ
in dem namen vsers gottes werdē wir groß
werden. Nun hab ich erkēt das der herz sein
Christen ader gesalbten hat selig gemacht. Er
wirt yn von seinem heiligen hymel erhoben/ in
den oberkeyten/ vnd gewelten ist das heyl setz
ner rechten. Die in wagen/ vñ die in pferden/
Aber wir werden in dem namen vsers gots
anruffen. Sie seind gebüden worden vñ dar
nider gelegen. Aber wir seind auffgestanden
vnd auffgericht worden.

¶ Auß dem. xx. Psalm.

¶ Herz der kunig wirt sich in deiner sterck er
freyē/ vñ grosse wonne vber deinē heyl habē.

¶ Auß dem. xxi. Psalm.

¶ Herz vsere Aeeter haben yr hoffnung zu
dir gesetzt/ Sie habē yr hofnüg zu dir gesetzt/
vnd du hast sie erlöset. Sie haben zu dir ges
schryen/ vnd sie seind selig worden. Sie habē
in dich gehofft/ vnd sie seind nicht zu schandē

B iij worden

worden. Das reich ist des herzen / vñ er wirt
vber die Heyden herschen.

¶ Auß dem. xxiij. Psalm.

¶ Wan ich gleich mitten in dem schatten des
todts wurd wandern / so wurd ich mich dan
nocht nicht fürchten / Dan du bist bey mir.

¶ Auß dem. xxiij. Psalm.

¶ Mein herz leyrt mich in deiner warheit / dā
du bist mein seligmacher. Um̄ deines namēs
willen / wurd est du meiner sund gnedig sein /
dan meiner sund ist vil. Der herz ist ein beue
stüg allen den die yn fürchtē / vñ sein Testamēt
vnd lester will damit er ynen eroffnet werd.

¶ Auß dem. xxv. Psalm.

¶ Wan ich mein hoffnung zu got dem herzen
stelle / so wurd ich nicht schwach werden.

¶ Auß dem. xxvi. Psalm.

¶ Der herz ist mein erleuchtüg / vñ mein heyl /
Wozu wem solt ich mich fürchten? Der herz ist
der beschützer meines lebes / vor wem solt ich
erschreckē? Wan gleich heerleger wider mich
hielten / so wurd sich dannocht mein hertz nit
fürchten. Wann gleich ein streyt wider mich
auffstunde / so wurd ich doch mein hoffnung
auff got stellen. Erwarte des herzen. Dādell
manlich. Dein hertz werd keck / vnd erdulde
den herzen.

¶ Auß dem. xxvij. Psalm.

¶ Der herz ist mein helffer / vñ mein beschütz
er. Mein hertz hat auff yhn gehofft / mir ist
auch

auch geholffen wordē. Der herz ist die stercke
seines volcks / vñ ein beschutzer der seligung
seines Christus ader gesalbten. O herz mach
selig dein volck / vnd gebenedeye dein erben/
vnd erhohe sie bisz in ewigkeyt.

¶ Auß dem. xxviij. Psalm.

¶ Der herz wurt seinem volck / stercke geben.
Der herz wurt sein volck im fryd benedeyen.

¶ Auß dem. xxx. Psalm.

¶ Herz ich hab mein hoffnüg auf dich gestelt
Ich wurd nicht in ewigkeyt zu schanden wer
den. In deiner gerechtigkeit mach mich losz
vñ ledig. Sey du mir tzu einem beschutzendē
got / vnd zu einem hausz der zusflucht / das du
mich selig machest. Dan du bist mein zusflucht
vnd mein stercke. An vmb deines names wil
len wurdst du mich furen vñd erueren. Du
wurdst mich erledigen von dem strick den sie
mir verborgen habē / dan du herz bist mein be
schutzer. In deine hend befich ich mein geist
o herz ein got der warheyt du hast mich erlos
set. O herz wie groß ist die menig deiner süßi
keyt / die du verborgen hast allen den die dich
fürchten. Alle die yr ewer hoffnung zu dem
herzen stellt / handelt mendlich / vñ ewer hertz
sey kheck.

¶ Auß dem. xxxi. Psalm.

¶ O herz du bist mein zusflucht von dē trubsal
d mich vmbgeben hat / vnd du bist mein erhe
büg Erlosz mich vō denen die mich vmbgeben.

B v Auß

Ausz dem. xxxij. Psalm.

¶ Der herz zerstreuet die anschlege der heyden / verwurfft die gedanken der volcker / vñ tadelt die reue der Fursten / aber der radt des herzen bleybt in ewigkeyt / vñ die gedanckē seliges hertzen von geschlecht in geschlecht. Selig ist das volck das got zu einem herzen hat / vñ selig ist dz volck das ym got zu seinen erbē gemacht hat. Der kunig wurd nit auß seiner grossen macht obligen ad erlost werden. Der ritz wirt nit vberwinden ader erredt werden durch die grosse seiner stercke. Niemand verlasz sich auff s pferd dan es ist sorglich / durch sein krafft wirt niemants erret werdē. Secht zu die augen des herzen seind vber alle die yn furchten vnd die yr hoffnung auff sein barmhertzigkeit stellen. Auff das cr yre selen erlose von dem todt / vñ d ernere sie in der teurung. Unser seel erduldet den herzen / dan er ist vnser helffer vñ beschutzer. Dan vnser hertz wirt sich in ym frewen / vñ wir haben in seinen heylgen namen gehofft / O herz dein barmhertzigkeit geschech vber vnns / wie wir in dich gehofft haben.

Ausz dem. xxxij. Psalm.

¶ Ich hab den herzen gesucht / vñ er hat mich erhört / vnd auß allen meinen trußeligkeyten erloset. Die gerechten haben geschryen vñnd der herz hat sie erhört / vñ hat sie auß allē yren trußalen erledigt. Der herz ist nahend bey denen die

nen die eines betrubten hertzens seind / vñ er
wurt die selig machen die eines nyders geists
seind / Der gerechten trub sal seind vil / aber dr
herz wurt sie von den selben alle erlosen. Der
herz behut alle yr gebeyn / vnd es wirt nit eins
dauon zerkmischt werden. Der herz wirt die
selen seyner diener erlosen / vñ wirt nicht ver-
lassen alle die yr hoffnung auff yn stellen.

¶ Auß dem. xxxiiij. Psalm.

¶ Alle meine gebeyn werden sagen. O herz o
herz wer ist dir gleich? welcher den armen vñ
de gewalt der geweltigen erlosest / vñ de durff-
tigen vnd armen von denen die yn blundern.

¶ Auß dem. xxxvi. Psalm.

¶ Hoff in got vnd thu guts / wone auff erden
vnd wede dich im glauben. Was lust in dem
herzen / so wirt er dir gebē die bit deines hertz-
ens. Eröffne dem herzu dein weg vnd hoff in
yn / vnd so wirt er es thun. Die arm der sundr
ader gotlosen werden zerriben werden. Aber
die gerechten vñ gotszuertrawenden sterckt
der herz. Die seligheyt der gerechten vñ gots
vertrawenden ist von dem herzen / vñ ist yr be-
schutzer in der zeyt des trubsals. Un der herz
wirt yn helffen / vñ wirt sie erlosen / vnd wirt sy
erledigen von den gotlosen. Un wirt sie selig
machen / dan sie haben in yn gehoffer.

¶ Auß dem. xxxix. Psalm.

¶ Selig ist der mensch des hoffnung ist dñ
men gottes / vnd der nicht angesehen hat die
eytelkeyt

eytelkeit vn̄ die falschen vn̄sinnigkeyt. Ich
bin ein betler vn̄ arm/ der herz sorget für mich.
O herz du bist mein helffer vn̄nd beschützer/
verzeuchs nicht.

¶ Auß dem. xliij. Psalm.

¶ O herz dein händt hat die Heyden verderbt
Und du hast sie gepflantz. Du hast die volch
er darnider geworffen vn̄ sie vertryben. Sie
habenn auch nicht in yrem schwert das landt
ererbet. Un̄ yr arm hat sie nicht selig gemacht
Sonder dein rechte handt/ vn̄ dein arm. Un̄
die erleuchtung deines angesichts. Wan du
hast ein wol gefallen in ynenn gehabt. Du bist
mein kunig/ vn̄ mein got. Der du die selikeyt
Jacob befylchst/ In dir werd̄ wir vn̄sere seide
schwingen. In deinē namen werden wir vn̄
sere widerwertigen ertretten. Dan ich werd
mein hoffnung nicht in mein bogen setze. Un̄
mein schwert wirt mich nicht erhalten. Dan
du hast vns geholffen von denen die vns bes
schwert haben/ vn̄ du hast die geschendet die
vns hassen. In got werden wir den gantzen
tag vber gepreyt werden/ vn̄ wir werd̄ in dei
nē namē in ewigkeyt bekennen. Du got wirst
in vn̄sern stercken vn̄ krefftē nicht außgeen.
Sree auff herz/ vn̄ hilf vns/ vn̄nd erloß vns
von wegen deines namens.

¶ Auß dem. xlv. Psalm.

¶ Got ist vn̄sere zusucht vn̄ stercke / vn̄sere helf
fer in den trüb seligkeytē die vns seer gesun
den ha

den haben. Daruß wollen wir vns nicht furch-
ten / wan sich das erdtreych wurt bewegenn
vnd wan sich die berg werdē in das hertz des
meers verucken. Der hertz der stercke ist mit
vns. Unser auffnemer der got Jacob.

¶ Auß dem. xlii. Psalm.

¶ Alle volcker klofft mit den henden. Jubill-
ert got in der stūm der wonne. Dan der hoch-
herr / d̄ erschrecklich / der groß kunig vber die
gantze erden. Hat vns die volcker vnd wof-
sen / vñ die Heyden vnder vnser suez. Und
hat vns zu seinen erben außserwelet.

¶ Auß dem. xlii. Psalm.

¶ Du solt dich nicht furchten / wan der mēsch
ist reich worden / vñ wan die herligkeit seines
hausz ist manigfeltig worden / Dan wan er ge-
stirbt / so wirdt er nichts mit ym nemen / Sein
herligkeit wirt auch nicht mit ym absteygen.

¶ Auß dem. xlii. Psalm.

¶ Opffer got das opffer des lobz / vnd bezal
dem allerhochstē dein gelubde. An ruff mich
an am tag deines trubsals / so wil ich dich er-
losen / vnd dich erlich machen.

¶ Auß dem. li. Psalm.

¶ Got hat die gepeyn deren die den mensche-
n gefallen zerstreuet vñnd zerschlagen / dan
got hat sie veracht.

¶ Auß dem. li. Psalm

¶ O got mach mich selig in deinem namenn.
An richte mich i deiner stercke. Dan sihe / got
hilff

hilff mir/vñ der herz ist der annemer meiner
selen. Du hast mich auß allen trußsaln erlost.
Vñ mein aug hat mein seynd verachtet.

¶ Auß dem.lv. Psalm.

¶ In got wird ich mein red preysenn. In got
hab ich gehofft/vñd werd mich nicht fürchtē
was mir das fleysch thut. In got wird ich dz
wort preysen. In got werd ich die rede preys
sen. In got hab ich gehofft / Ich werd mich
nicht fürchten / was mir der mēsch wirt thun.

¶ Auß dem.lvi. Psalm.

¶ Ich werd hoffen in den schattē deiner achs
seln. Got hat gesandt sein barmhertzikeyt vñ
sein warheyte/vñnd hat mein seel erloset von d
handt der iungen lawen.

¶ Auß dem.lviij. Psalm

¶ O herz zerstrewe die in deiner stercke / vñd
zerstore sie o herz mein beschutzer.

¶ Auß dem.lx. Psalm.

¶ O herz hilff du vns auß dē trußsal/des mē
schen heyl ist kein nutz. In got werdenn wir
grosse ding thun. Vñ er wirt zunicht machen
alle die vns betruben.

¶ Auß dem.lx. Psalm.

¶ Du hast mich von meiner iugent her gefurt
Dan du bist mein hoffnung worden / ein turn
der stercke vor dem angesicht des feindts.

¶ Auß dem.lxi. Psalm.

¶ Solt got nicht mein seel vnderthenig sein?
Dan von ym ist mein seligkeyt. Dan er ist auch
mein

mein got/vnd mein heyl/vñ annemer / vñ ich
werd hinfur nicht mer bewegt werden. Aber
mein seel ist got vnderworffen / Dan vō ym ist
mein gedult. Dan er ist mein got/ vñ mein sel-
igmacher/vñ mein helffer. Ich wil nicht dar-
uon ziehen/ In got ist mein heyl vnd mein her-
ligkeyt. Got meiner hulff. Vnd mein hoffnūg
ist in got. Ir alle versamlung des volcks ver-
hoffent in got/ Biessent außz ewer hertzen vor
ym/ Dan got ist vnser helffer in ewikeyt. Aber
die kinder der mēschen seind eytel/in dem ges-
wicht die leut mit eytelkeyt zubetriegē.

¶ Auß dem. lxiij. Psalm

¶ Ir werd frewd vnd wonne haben in der be-
deckung deiner achsseln/ Mein seel ist dir an-
hengig gewest. Dein rechte handt hat mich
angenommen.

¶ Auß dem. lxxij. Psalm.

¶ Diser got ist ein got selig zumachen / Vñ ist
zu einem hern got worden/ außz zugeen vō dē
todt. Got wirt das haubt seiner feindt zerknit-
schen/den schedel mit den haren deren die da
wandeln in yren sunden. Zerstrewe die volch
er die kriegē wollen/vñ die da suchen die neh-
sten zusein vñ oben an zu sitzen. Gebt die kraft
got vber Israel. Schrecklich ist got in seinen
heyligenn. Er ist der got Israel/ Er ist der da
gibt dem volch kreffte vnd stercke/ gebenedey-
et sey Got Amen.

¶ Auß dem. lxxij. Psalm.

o her

¶ O herz erhor mich / dan dein barmhertzig-
keyt ist mildt. Nach der menig deiner erbar-
mung hab ein aug auff mich.

¶ Auß dem. lxx. psalm

¶ O herz du bist mein helffer vnd erloser / ver-
zeuchs nicht.

¶ Auß dem. lxx. psalm.

¶ O herz ich hab in dich gehofft laß mich nit
in ewigkeyt zu scanden werden. Erloß vñnd
mach ledig mich in deiner gerechtikeyt. Sey
du mir mein got vñ beschützer / vnd ein veste
stadt auff das du mich selig macheß. Dan du
bist mein beuestung vñ mein zusucht. O mein
got mach mich ledig auß der handt des sun-
ders vñ auß d handt des der wider das gsetz
handelt / vñ des vngerechte. Dan du herz bist
mein gedult / vñ mein hoffnū vō meiner tugēt
auff. In dir bin ich gesterckt vñ besterigt wor-
den auß dē leyb meiner müttern. du bist mein
beschützer. In dir ist mein gesang alltzeyt / ich
bin vil lewren gleich als ein wunder worden /
vnd du bist der starck helffer.

¶ Auß dem. lxxi. psalm.

¶ In got dem herzen werdē gebenedeyet alle
geschlecht der erden. Alle volcker werden vñ
preysen / gebenedeyet sey der herz got Israell /
der allein wunderwerck thut. Vñ der namen
seiner mayestet sey gebenedeyet.

¶ Auß dem. lxxij. psalm.

¶ Got meines hertzen / vñ got ist mein teyl in
ewigkeyt

ewigkheit/ Mir ist gut das ich an got hange/
vnd mein hoffnung in got setze.

¶ Auß dem. lxxij. psalm.

¶ Du hast in deiner stercke dz meer befferigt.
Du hast die hewbter d̄ dracken in dē wassern
zerschlagen. Du hast die hewbter des drackē
zerbrochē. Du hast in den volckern der Mo-
ren zu einer speyse gegeben. Du hast die brun-
nen vnd peche zerrissen/ du hast die fließende
wasser Lthan auß getrucknet/ Der tag ist dein
vnd die nacht ist dein/ du hast die morgē rote
vnd die Sonnen gemacht/ Du hast alle ende
des erdtreychs gesetzt. Du hast den Sommer
vnd den Lentzen geschaffen.

¶ Auß dem. lxxv. psalm

¶ Du bist schrecklich/ vñ wer wirt dir wißens?

¶ Auß dem. lxxvi. psalm

¶ Welcher got ist so groß/ als vnser got? Du
bist der got der wunderwerck thut. Du hast
dein stercke in den volckern bekant gemacht.
Du hast in deinem arm dein volcke rloset/ die
kinder Jacob vnd Joseph.

¶ Auß dem. lxxvij. psalm

¶ Der herz hats gehört/ vñ verzogen. Un̄ dz
feuer ist in Jacob angezündt/ vñ der zorn ist in
Israel auffgestigen/ dan sie habē in got nicht
geglaubt/ noch in sein heyl yr hoffnūg gesetzt.
Un̄ sie habenn zu gedechtnuß gefurt das got
yr helffer ist vñ der hoch got ist yr erloser.

¶ Auß dem. lxxviii. psalm

L Oherz

¶ O herz gedenck vnser vngerechtikeyt nicht.
Lass vns dein barmhertzigkeyt bald vorkom
men/dan wir seind arm worden. O got vnser
heyl hilff vns/vñ erledig vns/vñ sey genedig
vnsern sunden/von wegenn deines namens/
Buss das sie villeicht nicht sagenn vnder den
Heyden wo ist yr got.

¶ Buss dem.lxxix.psaln

¶ O herz erweck dein gewalt/vnd kum. Buss
das du vnns seligmachest. O herz ein got der
heerscharen beker vns. Un weyse vns dein an
gesicht/so werden wir selig.

¶ Buss dem.lxxxij.psaln

¶ O herz ersull yr angesicht mit vnerē/so wer
den sie dein namen suchen. Lass sie beschende
vñ betruibt werden zu ewigen zeitē/vñ zu schā
den werden vñ vndergeen. Un erkennē das
dein namen ist der herz. Du bist allein der al
lerhochst auff aller erden.

¶ Buss dem.lxxxij.psaln

¶ Selig ist der man/des hilff vonn dir ist. O
got vnser beschutzer syhe vns an. Un syhe an
das angesicht deines Christi vñ gesalbtē/got
hat lieb die gnad vñ barmhertzigkeyt. Die wirt
er der guter nicht berauben/die in dynschuld
wandern. O herz der heerscharen. Selig ist
der mensch der in yn hofft.

¶ Buss dem.lxxxij.psaln

¶ O got wan du dich widerkerest so wurdest
vns lebendig machen/vnnd dein volck wurt
sich

sich in dir erfreuen.

¶ Auß dem. lxxxv. psalm

¶ O herz du bist groß/vnnd bist der wunder
werck thut / du bist alleinn goth. O herz fure
mich auff deinen weg.

¶ Auß dem. lxxxviij. psalm

¶ O Selig ist das volck das den Jubel weiß.
O herz in dem lecht deines angesichts werde
sie wandern vn̄ in deinem namen werden sie
den gantzen tag wōne haben/ vn̄ in deiner ge
rechtigkeyt werden sie erhohert. Dan du bist
die herligkeit yrer stercke. Un̄ dein stercke vn̄
horn wirt in deinē wolgefallen erhohert. Dan
des herzen ist vn̄ser annemūg. Damals hastu
mit deinen heyligen geredt vn̄ zu ynen gesagt
Ich hab die hilff in dem mechtigen gesetz/ vn̄
den erwelten auß meinem volck erhocht. Ich
hab Dauid mein knecht gefundē/ Ich hab yn̄
mit dem heyligen oel gesalbt. Dan mein hand
wirt ym helfen/ vn̄ mein arm wirt in stercken.
Der feindt wirdt nichts in ym schaffen/ vnnd
der sohn der vngerechtigkeyt wirdt sich nicht
vndersteen ym zuschaden. Un̄ ich wil von sey
nem angesicht seine feindt abschneydē/ vn̄ die
so yn̄ hassen in die flucht treybe. Un̄ mein war
heyt vn̄ barmhertzigkeyt seind mit ym/ vn̄ sein
sterck wirt in meinē namen erhocht werden.

¶ Auß dem. lxxxix. psalm

¶ O herz du bist vns wordenn die zusuflucht
von geschlecht in geschlecht.

L ij Auß

¶ Auß dem. xc. psalm

¶ Der in der hulff des allerhochsten wonet
wirt bleyben in dem schutz gotes des hymels
Er wirt sprechen zu dem herzen. Du bist mein
annemer/vñ mein zusucht/vñ mein gott. In
den will ich mein hoffnung setzen. O herz du
bist mein hoffnüg/weyl er hat in mich gehoffe
so wil ich yn erlosen. Ich wil yn beschutze dan
er hat erkent mein namē Er hat zu mir geschit
en vñd ich wurd yn erhoren / Ich bin bey ym
in dem trußsal/ Ich wurd yn erlosen/vñd yn
herlich machen Ich werd yn mit d lenge der
tag erfullē/vñ ich werd ym mein heyl weyßen.

¶ Auß dem. xciiij. psalm.

¶ O herz dein barmhertzigkeyrwirt mir helfe
fen. Nach der menig meynen schmerzē in mei
nē hertzē/haben deine vertorftüg mein seel er
frewet. der herz ist mir wordē zu einer zusucht
Un mein got zu einer hulff meiner hoffnung.

¶ Auß dem. xcviij. psalm

¶ O herz vnser got du hast sie erhört. O got
du bist ynen genedig gewest/vñd hast alle yre
feindt gerochen.

¶ Auß dem. cvij. psalm

¶ O herz mach mich selig mit deiner rechten
vñ erhör mich. Wer wirt mich furen in die ve
sten stat? Wer wirt mich furen biß in Idume
am? Wurdst du nicht das thun o got/ der du
vns verworffen hast? Und du got wurdst nit
in vnsern krefften außgeen/Sib vns hilf auß
dem

dem trubsal. Dan das heyl des mensche ist ey-
tel. In got werden wir grosse ding thun. Un-
er wirt all vnser feindt zu nicht machen.

¶ Auß dem. cxiiij. psalm

¶ Das hauß Israel hat gehofft in den herze/
Er ist ir helffer vñ beschutzer. D; hauß Aaron
hat gehofft in den herin/er ist yr helffer vñ be-
schutzer. Die den herze furchtē die haben in yn
gehofft/Er ist yr helffer vñ beschutzer. dr herz
hat vnser gedacht vñ hat vns gebenedeyet. er
hat alle die gebenedeyet die den herzen furch-
ten/die kleinen zusambt den grossen.

¶ Auß dem. cxvij. psalm

¶ Der herz ist mein helffer/ich wurd mich nit
furchten/was mir der mensch thun wirt. Der
herz ist mein helffer vnd ich wurd mein feind
verachten. Es ist besser das man das vertrau-
en in den herzen/dan in den mēschen setzt. Es
ist besser das man in den herzen hoft/dann in
die Fursten. Der herz ist mein sterckvnd preis
vñ ist mir zu einem heyl wordē. Die rechte des
herzen hat die sterck gemacht. Die rechte des
herzen hat mich erhaben. Die rechte des her-
zen hat die stercke gemacht.

¶ Auß dem. cxviii. psalm.

¶ O herz dein wort bleybt in ewigkeyt. O herz
du bist mein helffer vnd annemer. O herz hilf
mir so werd ich selig.

¶ Auß dem. cxx. psalm.

¶ Mein hilf ist vō dem herzen der hymel vñ
L iij erden.

erdē geschaffen hat. Der Behut dich / der herz
ist dein schutzer / vber dein rechte hād. d herz
Behut dich vor allēbel. d herz behute dein seel

¶ Aufz dem. cxxi. psalm

¶ O herz lasz Frid werdenn in deiner stercke/
vnd den vberfluß in deinen turnen.

¶ Aufz dem. cxxiij. psalm.

¶ Unser hilff ist in dem namē des herzen der
hymel vnd erden geschaffen hat.

¶ Aufz dem. cxxiij. psalm

¶ Die yr vertrawen in den herze stellē / werdē
gleich als der berg Ston der zu Hierusalem
ligt in ewigkeyt nicht bewegt werden.

¶ Aufz dem. cxxvi. psalm

¶ Es sey dann das der herz das hawßz werdt
bawen / so habē die vergeblich gearbeit die es
bawen. Es sey dan das der herz die Stat bes
hute / so wacher der vns sonst der sie behut.

¶ Aufz dem. cxix. psalm

¶ Bey dem herzn ist die barmhertzigkeyt / vñ
die erlosung ist bey ym manchfeltig. Unnd er
wirdt den Israel erlosen auß allen seinen vns
gerechtigkeyten.

¶ Aufz dem. cxxx. Psalm.

¶ Der Israel setze sein hoffnung in den herzn
von nun an bisz yn ewigkeyt.

¶ Aufz dem. cxxxv. Psalm.

¶ Der herz erloset vns von vnsern seynden.

¶ Aufz dem. cxxxvij. Psalm.

¶ Der herz ist hoch / vñ sicht nydere dīng an/
vnd

vnd erkent hohe ding von ferzenn. Wan ich
gleich mitten in trußal wurd wädern / so wur
dest du mich dannoch lebendig machen / vñ
du hast vber den zorn meiner seindt dein hant
außgestreckt. Vñ dein rechte handt hat mich
selig gemacht / Der herz wirt fur mich vergelt
rüg thun. O herz du bist mein barmhertzigkeit.

¶ Auß dem. cxxix. Psalm.

¶ O herz got du bist die stercke meiner selikeit
Ich hab erkant das der herz wirt thun das vñ
teyl des armen / vñ die rächüg der durfftigen.

¶ Auß dem. cxliij. Psalm.

¶ Gebenedeyt sey der herz mein got der mein
handt leret zu dem streyt / vnd mein finger zu
dem krieg. Der herz ist mein barmhertzigkeit /
vnd mein zusflucht. Mein annemer / vñ mein
erloser. Mein beschutzer. Vñ ich hab in yn ge
hofft / der mir das volck vnderwurfft. Send
dein handt vö der hohe herab. Erlose mich vñ
mach mich ledig auß vilwassern. Vñ auß der
handt der frembden kinder. Der du gibst das
heyl den kunigē Der du dein knecht David er
loset hast. Erlose mich vö dē bößhafftigē sch
wert. Selig ist dz volck / dz got zu einē hern hat

¶ Auß dem. cxlvi. Psalm.

¶ Got wirt nicht einwillen habē in der stercke
des pferdes / er hat auch kein wolgefällē in dē
knie scheyben des mans. Der herz hat ein wol
gefällē in allē den die yn furchtē / vñ sein barm
hertzigkeit ist vber die so yr hofnüg zu ym stellē

In den

¶ In den spruchen am dritten.

¶ Hab das vertrauen in den hern auß gätze
ein hertzen. Und laß dich nit auff kein klug-
heyt. Bedenck in allen deinen wegen an ym.
Und er wirt dein trytt leyten.

¶ In den spruchen am vierdten.

¶ Der herz wirt dein tritt gerad machen. Un-
dein weg in dem fryd volfuren.

¶ In den spruchen am. vii.

¶ Ere den herzen/so wurst du starck sein.

¶ In den spruchen am. xvi.

¶ Wan dē herze werdē die wege des mēschen
gefallen/so wurd er auch seine feindt zū fryd
bckeren. Das hertz des menschen nymbt sein
weg fur. Aber es steet bey dem herzn sein tritt
zurichten. Die losungenn werden in die schoß
geworffen/aber von dem herzen gemessigt.

¶ In den spruchen am. xx.

¶ Uō dē herze werdē die tritt des mānes geleit
Aber welcher mensch kan sein weg erkennen?

¶ In den spruchen am. xxi.

¶ Es ist kei weyszheit/klugheyt/noch radt/wi
d den herzn. Dz pferdt wirt geruffet zu dē tag
des kriegs/Aber d herz gibt die vberwindūg.

¶ In den spruchen am. xxviii.

¶ Der gotlosz mēsch fleucht wan ym niemāts
nacheylet. Aber d from vñ gotglawbig mēsch
wirt gleich als ein hecker lawe on forcht sein.

¶ Ecclesiastes am ersten.

¶ Es ist eytelkeyt vber alle eytelkeyt vnnd alle
ding

ding seind eytelkeyt. Ich hab gesehe alle ding
die vnder der Sönen geschēhē/vñ secht zu/al
le dig seind eytelkeyt vñ anfechtig des geists.

¶ Sapientie am sibenden.

¶ In der handt gottes seind wir vñd vnser
rede/vñd alle weyßheyt/vñd die zucht der
kunst der werck.

¶ Sapientie am. viij.

¶ Da ich wēste/das ich in ander wege nicht
mocht keusch sein/das gebe mir dan got/vñd
das wer die hochst weyßheyt/wissen wes di
se gab were/da bin ich zu dem herzen getret
ten/vñd hab yn gebetten.

¶ Sapientie am. x.

¶ Der herz hat dem fromen die rechten wege
geleert/vñ hat in das reich gotes geweyßt/hat
yn geert in d arbeit vñ hat sein arbeyt erfult.

¶ Sapientie am. xi.

¶ Dein hād o herz was nicht vñnermöglich
die den kreysz der erden auß vnsehtbarer ma
teren geschaffen hat/vñder sie zuschicken die
menig d Beren/ad kuenen Lawen/ader new
er art voller zorn vñ vnbekante bestien/ader
die ein feurigē thūßst sprewerē.ad den geruch
des rauchs vō sich geben/ader erschreckliche
funcken vō yren augen liessen. Die nicht allein
mit yrer verletzūg sie betten mogen verreyßē
sonder auch yr anlick sie vmbpringen vñd er
würgen. Dan sie betten auch on die selbē mit
einem einigen geyst mogen erwurgt werden.

D. Haben

Haben auch veruolung von yren geschich-
ten erliden/ vnd seind durch den geist deiner
sterck zerffrewet wordē/ Aber du hast alle dig
in der maß/ vñ zal vnd im gewicht verordnet.
Du hast allzeyt ein grosz vermogen vbrig ge-
habt. O herz/ vnd wer wirdt doch der stercke
deines arms widersteen?

¶ Sapientie am. xvij.

¶ Der Moyses hat die scharen nicht in d̄ ster-
cke des leybs/ noch in dem harnasch d̄ gewalt
sonder mit dem wort dem d̄ in ansacht im vñ
derworfen / da er die cyde der veeter vñ das
testament vnd bundtnuß gottes erzelet.

¶ Ecclesiastici am. r.

¶ In der handt gottes stehet die gewaltt der
erdenn/ In der handt gottes steet die gewalt
des menschen.

¶ Ecclesiastici am. xxij.

¶ In allen wercken glawb auß dem glawben
deiner seelen. Dan das ist die behaltüg der ge-
bot gottes. Wer got glawbt der hat achtung
auff die gebot/ vñnd wer in yn vertrauet der
wirt nicht vermindert.

¶ Ecclesiastici am. xxxij.

¶ Dem der got furcht wirt kein vbel Begegnē
Sonder got wirt yn in der ansechtung erhal-
ten/ vnd von den vbeln erlosen.

¶ Ecclesiastici am. xliij.

¶ Got hat alle ding gemacht.

¶ Esaie am ersten.

Wo der

Wo der herz der heerscharē vns nicht het ein
samen gelassen/ so werē wir gleich wie Sodo
ma/ vnd weren dem Somorra/ eynlich. Item/
vnd ewer stercke wirt sein eben wie ein funch
des fachs/ vnd es wirt beides angezundt/ vñ
niemants wirt es leschen.

¶ Esaiē am. viij.

¶ Sage d̄ prophet Esaias zu dē kunig Achas
sich das du schwegest/ fürcht dich nicht vnd
dein hertz sol sich nicht entsetzē vor den zwey
en schwentzen diser rauchenden in dem zorn
des grymen kunigs Rasin tzu Syrien vñ des
sons Romelie. Werdēt yr nicht glaubē/ so wer
dent yr nicht Bleyben.

¶ Esaiē am. viij.

¶ Ir volcker sammelt euch zusammen vnd wer
dent vberwunden/ vñ alle lande hoerē von fer
ren. Stercht euch vñ yr werdt vberwunden/
macht ein anschlag vñ er wirt zerfrewet wer
den/ Redet vnd es wirt nicht geschehen/ dan
der herz ist bey vns.

¶ Esaiē am. xij.

¶ Ich werd machen das die hochfart der vn
glawbigen rwe hab/ vnd ich werd den hoch
mut der sturcken ernidern.

¶ Esaiē am. xiiij.

¶ Der herz d̄ heerscharē hats beschlossen / vñ
wer wirt es vermogen zu vernichtigē? Un̄ sein
hād ist außgestreckt/ vñ wer wirt sie abkeren.

¶ Esaiē am. xvij.

D ũ Du

¶ Du wurdst wust vnd verlassen sein. Dan du
hast gottes deines seligmachers ver gessen/
vñ an dein starcken helffer nicht gedacht.

¶ Esaiē am. xix.

¶ Die benedeyg ist mitten in dem land das
der herz der heerscharen gebenedeyet hat.

¶ Esaiē am. xx.

¶ Der vnglaubig ist der handelt vntreulich.

¶ Esaiē am. xxv.

¶ O herz du bist dem armen ein sterckewordē
dem durfftigen die stercke in dem trubsal Die
hoffnüg vō dem sturmwind. Ein laubhurten
vor der hutz / dan der geyst d̄ starckē ist gleich
wie ein sturmwind / d̄ an ein wād stoß / Gleich
wie die hutz ihn dem durst / also wurst du den
sturm der hochfertige ernidern. vñ gleich wie
die grosse hutz vnder den wolckē / also wurdst
du das gewechß der starcken lassen verwolck
en. Die stete der gotlosen werden in ewigkeith
nicht gebawenn.

¶ Esaiē am. xxvi.

¶ O herz du wurdst fryd halten dan wir habē
in dich gehofft / Ir habt in den herze zu ewigē
zeyten gehofft / in den herzen den starcken got
in ewigkeith / Dan er wurt verkrūmen die auff
d̄ hohe wonē. Er wirt die hohe stadt ernidern
Er wurt sie bisz auff die erdē ernidern. Er wirt
sie bisz zu staub verkleydern. Es werden sie dy
suesz zertretten / die suesz der armenn / die tryt
der durfftigen. O herz du wurst fryd gebenn
dan du

dan du hast alle werck in vns gewirckt.

¶ Auß dem. xxx. capitel Esae.

¶ We euch abtrünnige kinder. das yr radt habe gehalten vñ nicht auß mir / vñ angefangen euch zu machen / vñ nicht durch mein geist / auß dz yr sund zu sund thet / die yr wandert hinab in Egipten zureisen / vñ habt mein mund nicht darüß gefragt / habt gehofft auß hilff in der stercke des kunigs Pharaon / vñ vertrawen gehabt in dem schatten des lants zu Egipten / vñ euch wirt die stercke des Pharaon ein schand / vñ dz vertrawen in den schatten vñ schutz des lants Egipten ein vnere sein / Sie sind alle zuschanden worden / ob dē volck das yn nicht hat kunnen helfen. Sie sind ynen nichts behulfflich noch nutz / sonder ein schand vñ vnere gewesen Das land zu Egipten wirt vnnutzlich vñ vergeblich helfen. Das sagt der herr ein got. Israel / werd yr widerkeren vñ rwe / so werd yre erhalten. In schweygen vñ der hoffnung wirt ewer sterck sein / vñ yr habt nicht gewolt / vñd gesagt / In kein weg / sonder wir wollē zu den pferden stiehen. Darüß werde yr stiehe vñ wir wollē auß die schnelle steygen / Darüß werden die schneller sein die euch werden nach eylen / vñ yagen. Tausent menschen werdē vor dem āgesicht des schreckes eynes eyntigē / vñ vor dē āgesicht des schreckens funff stiehen / so lang biß yr also verlassen werdt / wie ein mastbaum des schiffs auß der hochsten spitz eins bergs /

D iij vnd

vnd wie ein zeychen auff einem buhel.

¶ Esaiē am. xxxi.

¶ We denen die in Egipten vñ hilff hinabziehen/vñ yr hoffnūg auff die pferd / vnd yr hoffnūg auff die wagen setzen / darāß das der vil seind/vñ auff die reysigē/darāß dz sie seer stark seind. **Uñ** habē nicht vertrawet auff den heiligen Israel/vñ habē den herin nicht ersucht. Das Egipten ist ein mēsch/ist aber nicht auch got/vñ yr pferd seind fleisch/vnd nicht auch geyst. **Uñ** der herz wirt sein handt neygen / so wirt der helffer vmbfallen/vñ der darnider leygen dem man hilfft/vñ werdē miteinander verzert werdē. **Dan** dz sagt d herz zu mir/ Gleich als wan ein lawe vñ sein iūger lawe schreyeth vber sein raub/wā ym die menig der hirten begegnet/wirt sich vor yrer stym nicht furchten auch vor yrer menig sich nicht entsetzen/ also wirt der herz der heerscharen herab steygē zu streyten fur den berg Syon/vñ fur sein buhel/ Gleich als die vogel fliegen/wirt der herz der heerscharen Hierusalē beschutzen/wirt es beschutzen vñ erlosen/wirt durch ziehen vnd es erhalten/vnd seligen.

¶ Esaiē am. xxxiiij.

¶ **O** herz erbarm dich vber vns/dan wir waren dein/ Sey vnser arm an dem morgen/vñ ser heyl in der zeit des trubsals. Der herz ist vnser richter/der herz ist vnser gesetzgeber / der herz ist vnser kunig. Derselb wirt vns helfen vnd

vnd seligmachen.

¶ Esaiē am. xxxv.

¶ Ir kleinmütigen seyt getrost vnd keck/ vnd solt euch nicht fürchtēn/ Secht zu vnser got wirt die rächūg der vergeltūg mitbringē/ got wirt selbs kōmē/ vñ sie seligen vñ erlösen.

¶ Esaiē am. xxxviij.

¶ Die knecht des kunigs Ezechias seind zu Esaias kōmē/ vñ Esaias hat zu ynē gesagt. Ds spricht got/ du solt dich nicht fürchtē vor dem angesicht der wort die du gehort hast/ mitwelchen die knecht des kunigs vō Assirien mich verlestert haben. Sihe zu/ ich wil yn den geist geben vñ erwirt ein borschafft hōrē/ vñ wißß in sein landt zehē/ vñ ich wurd yn lassen in sein land mit dem schwert vmbkōmē. Der kunig Ezechias bat also zu dem herzē vñ sprach. O herz der heerscharē/ got Israels der du sitz est auff dē Lherusūn/ du bist allein got vber alle kunigreich der erden. Du hast geschaffenn hymel vñ erden/ herz neyge dein oren vñ hore herz thu auff dein augen vñ syhe/ vnd hor alle wort des Sennacherib/ die er gesant hat den lebendigē got zu verlestern / dan herz warlich die kunige zu Assirien haben die land wust gemacht/ vñ yre gotter vnd yre gegenheyt in dz sewer geworffen/ dan es waren nicht gotter/ sonder werck der hende der menschē. Es waren holtz vnd stein/ vñ sie habens zerbrochen. Und nun herz vnser got hilff vns auß seiner
D iij handt

handt/auff das alle kunigreich erkennen das
du allein der herz bist. In der Esayas ein sohn
Amos hat zum Ezechias geschickt/vñ ym also
lassen sagen/ Das spricht der herz der got Is-
raels. Nach dem du gebetten hast/ vñ wegen
des kunigs Senacherib zu Assirien/derhalbē
ist das d; wort so d herz zu ym geredt hat/Die
tunckfraw die tochter Zion hat dich verachte
vñ verspot/die tochter Hierusalem hat dir zu-
ruck den kopff geschu./Wen hast du gescholt-
ten? vñ wen hast du verlestert / vñ yber wen
hast du erhaben dein stym? vñ hast auffgema-
chen die hohe deiner augen? zu dem heyligenn
Israel/in der hand deiner knecht hast du den
herren gescholten/vñ gesagt/ Ich bin in d me-
nig meiner wegen gestygen auff die hohe der
berge/auff die spitzen des bergs Libani/ vñ
ich wil abhawen die spitzen seiner zederbeym
vñ sein außersene tannē/vñ ich wil geen auf
die spitzen seiner hohe/in den walt seines Lar-
mels/ich hab ein grabē/vñ wasser getrückē.vñ
ich hab mit den fußstapffen meines fuß auß-
gedruckēt alle peche d tammen. Hast dan nit
gehoert was ich ym vortzeyten gerhan hab? d;
hab ich vor alten tagen gemacht/vñ yetzo her
gebracht/vñ es ist geschehen zu außreutūg d
bubel die mit einander streyten/vñ der vesten
stete. Ire einwoner habē mit ver kurtzter hāde
erzyttert/vñ seind zu schāden wordē. Sie seind
wordē wie das haw des feldes / vñ das gras
der

der weyde/vñ wie das kraut auff den techern
das verdorret ist ehz es ist zeitig worden. Ich
hab erkēt vñ gewußt dein wonüg vñ dein auß
zug/vñ dein eingäg/vñ dein vnſynnigkeit wi
der mich/da du widr mich tobteſt/da iſt dein
hochſart in mein oren geſtigē. Derhalben will
ich ein ring an dein naſenlocher legen/vñ ein
zäum an dein lypſen/vñ wil dich wideruß den
weg furen den du kömen biſt. Das vbrig wirt
auß Hieruſalē geen / vñ die ſeligkeit vō dem
Berg Sion/die eyfferüg des herzen der heer
ſcharē wirt das thun. Daruß ſagt das dz herz
vō dem kunig zu Aſſirien/Er wirt nicht in diſe
ſtadt kömen.vñ wirt kein pfeil da ſchieſſen/vñ
wirt ſie mit den ſchiltē nicht einnemē/ vñ wirt
kein wal vñher furen/den weg ſo er iſt herkö
men/wirt er wider hinweg ziehen / vñ in diſe
ſtadt nicht kömen/also ſpricht der herz. Und
ich wurd diſe ſtadt beſchutzē ſie zu erhaltē/vō
wegē mein ſelbs/vñ vō wegē meines knechts
Dauid. Nun iſt der Engel des herzen außgā
gen/vñ hat in der vō Aſſirien here erſchlagen
hundert vñ funffundachtzig tauſent man/ vñ
ſie ſeind frue außgeſtāden/vñ ſehet zu es ſeind
alle aß der todten geweſen / vñ der Sēnache
rib iſt wideruß anheym gezogen/vñ hat zu Ni
nue gewonet Un es iſt geſchehen/da er un tē
pel ſein got Neſrach anbet/haben yn ſeine ſo
ne Adramalech vñ Saraffar mit dem ſchwere
vmbgebracht/vnd ſeind geflohen in dz lande

D v Arabae

Ararat / Und also hat nach ym sein sohn Bfa
radon geregert.

¶ Esaiē am. xl.

Es hat ein syri gesprochen schrey / vñ ich sagt
was sol ich schreyen: Alles fleisch ist grasz / vñ
all sein herligkeit ist wie ein blum des felds /
das grasz ist verdorret / vñ die blum ist darnid
gefallē. Aber dz wort gottes bleibt in ewikeyt.

Das
wort
gotes
bleibt
in ewi
keyt.

¶ Esaiē am. xli.

¶ Sagt got also / Und du Israel mein außser
welter knecht Jacob / d sam meins freunds
Brahā / in dem ich dich hab ergriffen vñ dē en
de der erden / vñ hab dich auß seiner ferre er
fordert / vñ zu dir gesagt. Du bist mein knecht
ich hab dich erwelt / vñ dich nicht verworffen
forcht dich nicht / dā ich bin bey dir / weich nit
ab / dā ich bin dein got. Ich hab dich gesterckt
vñ ich hab dir geholffen / vñ dich hat die rech
te handt meines gerechte angenōmen. Sich
zu es werdē zu schāden vñ vneren werdē / alle
die wid dich streytē / Sie werden sein als we
ren sie nicht / vñ die so dir widersprechē / die wer
den verderben. Du wurdst sie suchen vñ nicht
finden / dein widerspenige / vñ sie werden sein
als weren sie nicht / vñ gleich wie ein verzerüg
des menschen der wider dich kriegt. Dan ich
bin der herz dein got / d dich bey deiner handt
nimbt / vñ zu dir also spricht / forcht dich nicht
dā ich hab dir geholffen / forcht dich nicht du
wurm Jacob / die yr aus Israel gestorben seyt /
ich hab

Ich hab dir geholffen spricht der herz vñ dein
heyliger erlöser Israel. Secht yr seyt auß nich
renn vñnd ewer werck auß dem das nicht ist.
Secht sie seind alle vngerecht vñnd yr werck
seind eytel vñnd vnnutz.

¶ Esaie am. xliij.

¶ Ich bin der herz/das ist mein namenn/ ich
wurd mein glorien vñ herligkeit/vñ mein lob
den geschnitzen olgotzē nicht gebē. Wer hat
den Jacob zu der blunderung geben? vñnd
den Israel den verwuffern? hat es nicht der
herz selbs gethon/wider den wir gesunder ha
ben? Vñ sie haben in den wegen des herzenn
nicht wollen wandern/vñ sein gesetz nicht ge
hort/vñ er hat auß sie geschut den vnwillē sei
nes gryffens/vñ ein starcken krieg/vñ hat yn
gerings vñmher verbrēt/vñ hats nit erkēt/vñ
hat yn angezundt vñ hats nicht verstandenn.

¶ Esaie am. xliij.

¶ Das sagt der herz d dich Jacob schaft vñ d
dich Israel macht/furcht dich nicht/dan ich
hab dich erlöset/vñ dich mit deinē namen ge
nent. Du bist mein/wan du gleich durch wass
ser wurst ziehen/so wurd ich bey dir sein/vñnd
die wasser werden dich nicht ertrenckē/wan
du wurst in dem feuer wādern sowurst du nit
verbūnnen/vñ die lohewurd in dir nicht bin
nē. Dan ich bin der herz/dein heyliger got Is
rael/dein seligmacher. Ich werd die lewt fur
dich gebē/vñ die volcker fur dein seel vñ lebē
Du solt

Du solt dich nicht fürchtē/dan ich bin bey dir
Ein yeden der mein namē anruft den hab ich
zu meiner ere vñ herligkeit geschaffen/dē hab
ich gemacht/vñ dem hab ich die gestalt gebē.
Warklich yr seyt mein gezeugen/sagt der herz/
vñ mein knecht den ich erwelt hab/Auff dz yr
sehet vñ versect/dz ichs selbs bin. Vor mir ist
kein got worden/wirdt auch nach mir keiner
sein. Ich bin/ich bin der herz/vñ es ist kein ses
ligmacher on mich/ich hab verkündigt vñ er
halten vñ selig gemacht. Ich bin selbs vō an
begin/vñ es ist nyemāts der auß meiner hēde
mocht reyssen/wā ich wert wurckē/wer wirts
dan ab wēden? Das spricht der herz ewer hey
liger erloser Israēl/ich bin ewer heyliger herz
der den Israēl schafft vñ machet/vñ ewer kus
nig. Das volck hab ich mir geschaffen vñ ge
macht/dz volck wirt mein preys sagē. Ich bin
der/ich bin der selbs/der dein vngerechtigkeyt
aufzilget mit vō deiner werck wegen/vñd ich
wurd deiner sund nicht gedencken.

¶ Esaie am xliij.

¶ Weyl der herz den Jacob hat erloset/vñ so
wirt sich des auch d Israēl berumē. Das sagt
der herz dein erloser/vñ dein schopffer auß del
ner mutter leyb. Ich bin der herz der alle ding
machet/vñ der den hymel allein außbreytet/
die erdē bestet/vñ niemāts mit mir. Der die zel
chen der weyffager zu nichten macht/vñd die
zauberer in vnseinnigkeyt treybt. Der die wey
sen zu

sen zu ruck wendet/vñ yr kunst nerisch mach
et/der das wort seines knechts erweckt / vnd
den radt seiner Boten erfult.

¶ Esaie am. xlv.

¶ Das sagt der herr zu meinē gesalbten Lyrō
den ich bey seiner rechten hādt genōmen hab
auff das ich vor seinē angesicht vnderwerf dy
volcker/vñ die ruckē der künige ymbkere. In
ich würd die thuren vor ym auff thun / vñ die
pforten werden vor ym nicht geschlossen / ich
werd vor dir geen/vñ die herlichē des lāds er
nidern. Ich würd die eren pforten zerreyBen/
vñ die eyfern rygel zerbrechenn. Ich werd dir
verborgene scherze geben/vñ die heymlichkeit
aller heymlichkeit / auff das du wissest das ich
der herr bin/Der ich dein namē nenne/got Is
rael/vō wegen meines knechts Jacob/vñ mei
nes außserweltē Israel. Ich bin der herr/es ist
auch kein ander/der das liecht macht/vñ die
finsternuß schafft / d̄ fryd machet vñ das vbel
schaffeth. Ich bin der herr der das alles thut.
Wee dem der seinē schopffer widerspricht. ein
scherben vō den hesen der erden. Wie spricht
dan der leyri zu dem haffner oder dopffer: wā
machest du? vñ dein werck ist on hende. Ich
hab das erdtreich gemachet/vñ den menschē
darauf geschaffen. Ich vñ mein hende haben
die hymel außgebreyt / vnd aller yrer Ritters
schafft befolhen vñ gebotten / Ich hab yn zu d̄
gerechtigkeit erweckt / vñ ich wil alle seine weg
leyren

leyten vnd richten. Der Israel ist in dem herze
mit dem ewigen heyl geselig. Es ist kein rech
ter vñ seligmacher der got ou mich / Kert euch
zu mir / so werd yr selig / dan ich bin got vñ ist
kein andrer. Ich hab in mir selbs geschworen
Bisz meine mund wirt geen das wort der ge
rechtigkeyt / vñ nicht wider auß zu mir komer.
Dan vor mir werden gebogē alle knye / vñ alle
zungen werdē mir schweren / dar auß werdē sie
in dem herze sagen. Die gerechtigkeyt vñ her
schafft seind mein. Es werdē zu ym kommen / vñ
zu schanden werden alle die ym wider streben
In dem herzen wirt gerechtfertigt vñ gelobt
werden der gantz samen Israel.

¶ Esale am. xlvj.

¶ Hort mich du hausz Jacob / vnd das gantz
vbrig hausz des Israels. Die yr werdt getragē
vō meinem leyb / die yr werdt getragen vō mei
nem eutter. Ich selbs / ich wurd euch bisz zu de
alter / vñ ich wurd euch bisz tzu den grawē ha
ren tragen / Ich hab euch gemacht / vñ ich
wurd euch auch tragen. Ich werd euch tragē
vnd selig machen. Mein radt wirt steeen vñ
all mein will wurd geschehen.

¶ Esale am. xlvij.

¶ Der her der heerscharen ist vnser erloser /
vñ sein namen ist der heylig Israel. Dein weiss
heit vñ dein kunfft haben dich betrogē. Du bist
matt worden in der menig deiner rete. Es ist
niemants der dich selig machet.

Esale

¶ Esaiē am. xlvij.

¶ Umb meines namēs willē/wil ich mein zorn
feri machen/vñ ich will dich mit meinē preys
zaumen damit du nicht verderbst/ Umb meis
nent willen/vñ meinēt willē/wurd ichs thun
damit ich nicht verlestert werd/vnd ich werd
mein ere vñ herligkeit einē andern nicht gebē
Ich bin der herz dein got/der dich lezet nutzē
ding/der dich regiērt auff dem weg den du
wanderst. Wolt got das du hettest meiner ge
bot/gewar genommen. Der herz sagt/die got
losen haben nicht fryd.

¶ Esaiē am. xlix.

¶ Mein got ist mein sterck worden. Sie wirt
nicht durstē noch hūgern/vñ sie wirt die hutz
vñ sonne nicht schlahē/dan yr erbarmē wirt
sie regiērn/vñ wirt sie an dē brunnen der was
ser trencken. Ir hymel preysent/du erdtreych
hab wōne/vñ yr berg iūbilirt das lob/dan br
herz hat sein volck getroster/vñ wirt sich vber
sein arme erbarmē/ ¶ In Sion hat gesagt/der
herz hat mich verlassen/vñ der herz hat mein
vergessen. Wie kunt die mutter yres vnamundi
gen kinds vergessen? das sie sich vber dz kind
yres leybs nit solt erbarmē? Ja wan sie gleich
vergessen wurt/so wil doch ich dein nit verges
sen/Sich ich hab dich in mein hende geschri
ben/vñ deine maurn seind vor meinen augen
allezeit. Du wurst wissen/dz ich der herz bin/
os dem nicht sollen zu schäden werden alle dy
seitz

sein erwarten. Alle menschen werden wissen
das ich der herz bin der dich selig macht/ vñ
Jacob dein erloser ist stark

¶ Esaie am. l.

¶ Secht in ewern vngerechtigkeytenn seyt ir
verkauft worden/ vñ in ewern vbelthate hab
ich ewer mutter verlassn. Dan ich bin kommen/
vñ es was kein man. Ich hab gerufft/ vñ es ist
niemāts da gewest d̄ gehört hat. Ist dan mein
handt verkurtzt vñ klein worden/ dz ich nicht
mocht erlosen/ vñ der ist die stercke frey zumach
en nicht in mir. Der herz got ist mein helfer
derhalben bin ich nicht zu schanden worden/
Darüb hab ich mein angesicht gleich als den
allerhertigste felsen gesetzt/ vñ ich weiß das ich
nit zu schanden ward. Der ist nahend d̄ mich
recht fertigt/ wer wirt mir widersprechen? Last
vns bey eināder steen? wer ist mein widerteyl?
der köme zu mir/ Secht der herz got ist mein
helfer/ Wer ist der mich verdāmet? Secht sie
werden alle wie ein kleyd verzert/ vñ die scha
ben werden sie fressen. Er setz sein hoffnung
auff den namen des herin/ vñ laß sich auff sein
got. Das ist euch auß meiner hat. dt geschchē.

¶ Esaie am. li.

¶ Ich ichselbs werd euch trosten/ wer bist du
da du dich vor einē sterblichē mensche furch
test/ vñ vor dem sohn des menschen? d̄ gleich
wie das gras verdorren wirt/ vñ du hast des
herin deines schopfers vergessen/ d̄ die hūmel
ausge

ausgebreyt vñ die erden gestiffet hat/vñnd du
hast dich stetigs geforcht vor dem angesicht
des zorns vñ grymen/der dich betruhet/vñ
beret her vmbzubungē/Wo ist nun der grym
des betrubers.

¶ Esate, liij.

¶ Mein barmhertzikeyt wirt vō dir nicht ab
weichenn/vñnd das bundnus meines fryds
wirt nicht verucht werden/Das hat der herz
dein erbarmet gesagt.

¶ Esate am. lvij.

¶ Ich werd dein gerechtigkeit verkundigen
vñnd dein werck werden dich nicht heiffen/wā
du wurdst schreyen/so lasz dich dein versamel
te erledigen/vñ der windt wirt sie alle wegfu
ren/vñ die lufft wegtragen. Aber der in mich
vertrauet der wirt die erden ererben/vñnd
mein heyligen berg besitzen.

¶ Aufz dem. lix. Esate.

¶ Secht die handt des herzenn ist nicht ver
kurtzt/das sie nicht kunt erhalten vñ seligē/so
ist auch sein oer nicht beschwert/das es nicht
erhozet/sond ewere vngerechtigkeit habē ein
teyligz wischen euch vñ ewerm got gemacht/
vñnd ewere sunde habenn sein angesicht vor
euch verborzen/das er euch nicht erhört. Ew
ere hende sein mit blut verunreynet/vñ ewere
finger mit der vngerechtigkeit/Ewere lypsen
haben lügen geredt/vñ ewer zung redet vngere
chtigkeit. Es ist niemants der die gerechtigkeit
E keyt

keyt anruufft/ noch der recht vrteylt/ sonder sie
vertrawen in nichts/ vñ reden eytelkeyt/ sie ha
ben arbeit entpfangen vñ vngerechtigkeyt ge
born. Ir gewep vñ tucher sollen nicht zu einē
kleyd werden. Sie sollen auch von yren werck
en nicht bedeckt werden / yre werck seind vn
nutze werck/ vñ dz werck der vngerechtigkeyt
ist in yren henden. Ir gedäcken seind vnnutze
gedäcke. Verwufflig vñ zerstorung seind in yre
wegen / sie haben den weg des fryds nicht ge
wufft/ vñ das gericht ist nit in yren trytten.

¶ Esaiē am. lx.

¶ Du wurdst wissen/ das ich der herz bin der
dich selig machet/ vñ dz dein erloser starck ist.

¶ Esaiē am. lxiij

¶ Mein volck seind die kind die nit verlaugh
nē/ vñ d herz ist yr heylar worden/ in allē yre an
fechtūgen. Der engel seines angesichts hat sy
erhalten. Der herz hat sie in seiner lieb vñ sent
mütikeyt/ Er hat sie erlost/ vnd sie getragen
vnd sie erhohet in allen tagen der werlt.

¶ Hieremie am ersten.

¶ Furcht dich nicht vor yrem angesicht/ dan
ich bin bey dir/ dich zuerlosen/ Sagt der herz.
Furcht dich nicht vor yrem angesicht/ dan ich
will dich auch nicht lassenn vor yrem anplick
erschrecken. dan ich hab dich heut gegeben zu
einer vesten stat vñ zu einer eyfern seulē/ vñ zu
einer eren mauren/ vber das gantz erdtreych
den kunigen Juda/ seinen fursten vñ priestern
lynd

vnd dem gantzen landvolck/vñ sie werde wi
der dich kriegē/vñ werden dich nicht begwel
rigen. Dan ich bin bey dir dich ledig zumachē
en sagt der herz.

¶ Hieremie am. iij.

¶ Warlich in dem herzen vnserm got ist die se
ligkeyt Israels.

¶ Hieremie am. v.

¶ Herz dein augensehen den glawben an.

¶ Hieremie am. ix.

¶ Das sagt der herz/ Der weysz sol sich seiner
weyszheit nicht rumen. Der starck sol sich sei
ner sterck nicht rumen. Und der reych sol sich
seiner reychtūß nicht rumen / Söder wer sich
rumet der rume sich in dem das er nicht ken
net. Dan ich bin der herz/ d die barmhertzikeyt
vñ dz vrteyl vñ die gerechtikeyt auff erdē thut
Wan dise ding gefallen mir spricht der herz.

¶ Hieremie am. x.

¶ Herz ich weysz/ das in dem menschenn sein
weg nicht ist Auch steet es bey dem man nicht
das er wander vnd seine trytt richte.

¶ Hieremie am. xv.

¶ Ich wil dich disem volck zu einer eren mau
ren geben/vñ sie werden wider dich kriegē vñ
sie werden dich vbergwelrigen / Dan ich bin
bey dir dich zuerhalten vñ selig zumachē. Un
ich werd dich erloszen auß d hād d allerboffe
vñ dich erledigen aus der starcken handr.

¶ Hieremie am. xvi.

E ij D herz

¶ O herz mein stercke / vnd mein veste / vnd
mein zuflucht am tag des trubsals.

¶ Hieremie am. xvij.

¶ Das sagt der herz / vermaledeyete ist d̄ mēsch
der in den menschen vertrawet / vnd der das
fleisch zu seinē arm setzt / vñ des hertze vō dem
herzen abweichet. Dan er wirt sein wie die hey
de / in der wustūg vñ wirt das gut nicht sehen
wan es kumbt Soder wirt in der durze in der
wustūg wonen / an einē ort da saltzwerck vnd
das vnwonsam ist. Benedeyete ist der man
der vertrawet in den herzen / vñ der herz wirt
sein vertrawen sein / vñ er wirt sein gleich wie
ein holtz / dz an dz wasser gesetzt wirt / dz seine
wurtzeln zu der feuchtheit weyset / vnd wan
die hertze kumbt so wirt es sich nicht furchtē / vñ
sein bletter werden grun sein / vñ in der zeyt d̄
durze wirt es nicht sorgfeldig sein / noch einist
auff horen frucht zutragen. Das hertze des mē
schen ist bosshafftig vnd vnerforschlich. Wer
wirt dz erkennen? Ey ich der herz / d̄ das hertze
ausforschē / vñ die nyeren versucht. Der ich ei
nem yetlichen nach seinem weg gib / vnd nach
der frucht seiner fund. O herz alle die dich ver
lassen werden zuschanden. Die von dir tretē /
die werden in das erdtreich geschribē / darūb
das sie haben die adern der lebendigē wasser
verlassen. O herz mach mich gesundt / so werd
ich gesundt. Mach mich selig so werd ich sel
lig. Dan du bist mein preys.

¶ Hieremie

¶ Hieremie am. xvij.

¶ Es ist das wort des herzen zu mir geschehe.
Werd ich nicht eben als diser haffner ad dopf
fer es mit euch mogen machen/du hausz Isra
el/ Spricht der herz/ Secht eben als der letz
ten in der handt des haffners ist also/ seyt yhr
hausz Israel in meiner handt.

¶ Hieremie am. xx.

¶ Der herz ist bey mir gleich wie ein starcker
krieger. Der halben die mich verfolgē die wer
den fallē vñ schwach werdē/ vñ sehr zu schädē
werdē. Dan sie habē die ewige schandt die ny
mer mehr verleschen wirdt nicht verstanden.

¶ Hieremie am. xxx.

¶ Der herz sagt also. Mein diener Jacob for
cht dich nicht. Du Israel entsetz dich ntr/ dan
ich wil dich seligen auß dem ferren landt/ vnd
dein samē aus dem landt seines gefencknuß
Ich bin darumb bey dir spricht der herz/ das
ich dich selig mache/ sagt der herz.

¶ Hieremie am. xxxi.

¶ O herz mein got beker mich so wurd ich be
kert/ Dā als du mich bekert hast/ hab ich busz
gethan/ vnd als du mir gezeygt hast hab ich
an mein hufft geschlagen.

¶ Hieremie am. xxxij.

¶ Das wort des herzen ist zu dem Hieremias
geschehen vnd hat also gesagt/ Secht ich bin
der herz der got alles fleischs Wie solt mir ein
wort schwer sein?

L iij Hiere

¶ Hieremie am. xxxiv. sagt got.

¶ Zu dem moerenn Abdemelech / Du wurdst nicht geantwort werden in die hende der mēner / vor denen du dich fürchtest. Sonder Jch wil dich frey machen / vnd du wurdst mit dem schwert nicht vmbkommen / Söder dir sol dein leben erhalten werden. Darumb das du dein vertrauen in mich gehabt hast.

¶ Hieremie am. xliij.

¶ Ir solt euch vor dem angesicht des kunigs zu Babylonien nicht fürchten / den yr forchtsamen fürchtet. Ir solt euch vor ym nit fürchten spricht der herz. Dan ich bin bey euch darumb das ich euch helffen wil / vñ will euch auß seiner handt erlosen / vnd will euch barmhertzigkeit geben / vñ wil mich vber euch erbarmen / vñ machen das yr in ewerm landt wonen solt. Das sagt der herz der got der heerscharē / der got Jsrael. Wan yr ewer angesicht wert keren in Egipren zutziehen / vñ hinein kömen darin zuwonen / so wirt euch das schwert vor dem yr euch fürchtet in dem land zu Egipre ergreifen / vñ die teurüg da fur yr sorgfellig seyt wirt euch in Egipre anhängen. Un alle mēner die yre angesicht werden keren in Egipren zutziehen / daselbst zusitzen / werden sterben am schwert / an teurung vñ an d pestilēt. Es wirt yr keiner daruō kömē / noch vor dē angesicht des vbelts ertlibē / dz ich vber sie werd bringē. Dan dz sagt d herz der heerscharen / d got Jsrael.

Hiere

¶ Hieremie am. xlvj.

¶ Furcht dich nicht mein knecht Jacob / vnd
entferz dich nicht Israel / dan ich werd dir helf
fen von ferren vñ deinē samen aus dem lande
deines gefencknuß vñ der Jacob wirt wider
kömen / vnd wirt rwen vñ gut gluck habē / vñ
es wirt niemants sein der yn erschrecken wirt
vñ du mein knecht Jacob sagt der herz solt
dich nit furchten / dan ich bin bey dir / wan ich
werd verzeren alle die volcker zu den ich dich
getriben hab / aber dich werd ich nicht vertze
rē / sonder in dem vrteyl straffen vñ werd dein
nicht als des vnschuldigen verschonen.

¶ Hieremie am. xl.

¶ Ir werd sein wie die heyd in der wustüg / vñ
weyl du das vertrauen in deinen beuestüg vñ
scherzen gehabt hast so wurdest du auch gefan
gen werden / vñ Lhamos wirt in das gefenck
nuß geen mit seinen priestern vñ fursten / vnd
die rauber werden in alle stette kömen / vñ es
wirt kein stat erhalten werden / vñ die teler
werden vergeen / vñ die felder werdē zerstrew
et / dan der herz hat gesagt . Gebt die blumen
dem Moab / dan er wirt bluend außgeen vñ
sein stette werden wust vnd vngewont sein.

¶ Hieremie am. xliij.

¶ Wan du dein nest eben als der adler erhob
hest / so werd ich dich dannocht herab reyssen
spricht der herz / Wer ist meins gleichen : vnd
wer wirt mich erleiden / vñ wer ist der hirt der
E iij meinem

meinem an gesicht wirdt wider steen?

¶ Hieremie am. l.

¶ Wann gleich Babilon in den hymel seygt/
vnd yr stercke in der hohe stercket/ so werden
dannoch yre verwuster vnd zerstoror zu mir
kommen sagt der herz.

¶ Threnorum am dritten.

¶ Mein seel hat also gesagt/der herz ist mein
teyl/derhalben wil ich sein wartē. Der herz ist
gut denen die in yn hoffen/vñ der selen die yn
sucht. Es ist gut das man mit stillschwey genu
wartet auff das heyl des herzen.

¶ Threnorum am. v.

O herz Seker vns zu dir/ so werdē wir Bekert.

¶ Baruch am ersten.

¶ Unserm herien sey die gerechtigkeit / aber
vns die schand vnser an gesichts. Wir haben
vor dē herzen vnserm got gesundigt/ vñ nicht
glaubt. Wir haben ym nicht vertrawet/vñ wir
seind ym nicht vnderthenig gewest/vñ wir ha
ben nicht gehört die stym vnser herzn gottes
das wir in seinen geborten die ervns gebē hat
gewandelt hettē. Uō dem tag an als er vnser
veeter aus dē lād Egipten gefurt hat/bisz auff
disen heutige tag seind wir gegen got vnserm
herzē vngläubig gewest/vñ habē vns zer streu
et vnd abgetreten / damit wir sein stym nicht
horeten / vnd vns seind vil vbel vnd vermale/
deyung angehangen/die der herz seinem die/
ser Moysi gesetzt hat/der vnser veeter auß
dem

dem landt zu Egipten gefurt hat.

¶ Baruch am. ij.

¶ O herz ein got Israel/ dz du dein volck auß
de lād zu Egiptē gefurt hast/ in starckerā hōt
vñ in zeichen/ vñ in wūdern/ vñ in deiner gros
sen krafft/ vñ im hohen arm/ vñ hast dir ein na
men gemacht wie der heutig tag ist. Wir habē
gesundigt/ wir habē vngotlich gehandelt/ wir
habē vnbillich vñ vnrecht gehādelt. O herz vn
ser got in allen deinen gerechtikeytē. O herz
erhor vnser gebet/ vñ sūre vns vō wegen dein
selbs auß/ Thu dein augen auff vñ sihe dann
nicht die todten die in d helle seind/ derē geyst
von yrem eingeweyd genomen ist/ wirt dy ere
vñ recht fertīg dem herzen gebē. Sōder die
seel die traurig ist vō wegen der grosse der sun
de/ vñ die krum hereinget vñ schwach vñ ab
nemende augen. Un ein hūgerige seel die gibe
dir o herze den preisz vñ die gerechtikeit. Dan
wir ergiessen vnser gebet nit nach den gerech
tigkeiten vnser veeter/ vñ biten auch nicht der
halb o herz vnser got vor deinē angesicht vmb
deine barmhertzigkeit. Sōd darūß dz du dein
zorn vnd grymmen auff vns hast geschickt.

¶ Baruch am. iij.

¶ Seyt gutter ding mein lieben kīnder. vñ sch
reyet zu dem herzen. So wirdt er euch erlösen
auß den henden der fursten ewer feynde.

¶ Baruch am. v.

¶ Der herz hat yhm surgenōmen zuernydern
E v alle

alle hohe Berge / vnd die steten pech / vnnnd die
teler gleich der erdenn außtzufüllen / das der
Israel zu eren gottes fleysig wandel.

¶ Ezechielis am. xv. benden.

¶ Ir silber wirdt hynauß geworffen werden /
vñ yr golt wirt ein mysthauffen sein. Ir silber
vnd yr golt wirt sie nicht mogen frey machen
an dem tag des zorns des herzen.

¶ Ezechielis am. xvij.

¶ Ich der herz hab das hohe holtz ernidert /
vnd das nidrig holtz erhohet / vnnnd hab das
grun holtz außgedorret / vnnnd das durz holtz
lassen mit blettern bewachsen.

¶ Ezechielis am. xx.

¶ Ir werd wissen das ich der herz bin / wann
ich euch wurd gut thun vmb meines namens
willen / vñ nicht ewern wegē nach vbeln thun /
noch nach ewern allerbosten vbelthatenn / du
hausz Israel / sagt der herz.

¶ Ezechielis am. xxvij.

¶ Zu dē fursten zu Tyro. Darüb dz dein hertz
sich erhabē hat / vñ du gesagt hast Ich bin got
vñ bin gefessen auff dē stul gotes / in dē hertzē
des meres / weil du doch ein mensch bist / vnd
nicht got / vñ hast dein hertz geben / gleich als
das hertz gottes. Sich du / du bist weyser dan
der Daniel / vñ dir ist kein heimligkeit verbor
gen. In deiner weysheit vñ klugheit hast du
dir stercke gemacht / vñ golt vnd silber in dei
nen schetzen erlagt in der menig deiner weys
heit

heyt/vñ in deiner hantirüg hast du dir die ster-
cke gemächfeltigt. vñ dein hertz hat sich in dei-
ner stercke erhaben. Darüb sagt der herr das/
weyl sich dein hertz erhebt hat gleych als das
hertz gotes/so wil ich vber dich die allersterck-
sten frembdling d volcker bringen/ vñ sie wer-
den yre schwert vber die schone deinerweyß-
heit ziehen/vñ dein zierheyt besleckē. Sie wer-
den dich erwurgen/vñ darnitd reissen/vnd du
wurst sterben im verderbē derē die in dē hertz
en des meres erwurgt sein. Wurst du dan rez-
den vñ sprechen: Ich bin got vor den die dich
werden erwurgen. So du doch ein mensch vñ
nit got bist. Du wurst sterben des todts d. vñ
beschnitten/ in den hendenn der frembdling.
Dann ich habs geredt spricht der herr.

¶ Ezechielis am. xxx.

¶ Das sagt Gott der herr / Sihe ich wende
mich zum Pharao dem kunig zu Egipten/
vnd ich werd sein starcken arm zerreyben / vñ
werd ym das schwert auß seyner hand schla-
hen/vnd ich werd Egipten zerstreuen in den
volckern/vnnd sie in den landen schwingen/
vñ ich wurd die arm des kunigs zu Babiloni-
en sterckē / vñ mein schwert in sein hädte gebē/
vñ werd dē arm des kunigs zu egiptē brechē/
vñ die erwurgtten werdē mit seufftzē vor seinē
angeficht er seufftzen/vñ ich werd stercken dy
arm des kunigs zu Babilonē/vñ die arm des
Pharaonis werden zerfallen. Vnnd sie wer-
den

den wissen das ich der herz bin wann ich dem
kunig zu Babilonien mein schwert in die hēd
gebē wird/vber das land zu Egipten/vnd ich
wurd Egipten in die volcker zerstreuen/vnd
sie in die land schwingen/vnd sie werden wiss
sen das ich got bin.

¶ Ezechielis am. xxxvi.

¶ Das sagt der herz got/hausz Jirael dz wird
ich nicht vō ewret wegen thun. Soder vō we
gemeines heilige namens/ den yr verunreint
habt vor den volckern zu denē yr eingāgē seit/
Un ich wurd mein grossen namen heyligen/ d
verunreint ist vnder den heyde/ den yr mitten
vnder ynen verunreint habt/auff dz die heide
wissen da : ich d herz bin. Also sagt der herz d
heerscharē/wan ich vor ynen geheyligt werd.
Dan ich werd euch vō den heyden nemen/ vñ
euch aus allē lāden versamen/ vñ werd euch
in ewer land bringen. vnd vber euch das reyn
wasser giessen/vñ yr werd rein werden vō allē
ewern vnreynigkeiten/vñ ich werd euch reini
gen vō allen ewern abgortern. Und ich werd
euch geben ein new hertz/vñ werd ein newen
geyst setzen mitten vnder euch. Un ich werd
das steinen hertz auß ewerm fleisch wegkne
men/vnd werd euch mein geyst mitten vnder
euch setzen. Un wurd machen das yr wert in
meinen geboten wādeln vñ meine gericht hal
ten vñ wurckē. Un yr wert in dem land wonē/
das ich ewern veetern geben hab/vñ yr werd
mein

mein volck sein/vñ ich werd ewer got sein. vñ
ich werd euch helffen aus alle ewern vureinig
keiten/vñd ich wurd dem getreyd ruffen vñd
es mächfeltigē/vñ wurd kein teurüg auf euch
legen/vñ ich wurd die frucht des holtzes mes
ren.vñ die gewechs des feldts/damir ir nicht
lenger die schandt der teurüg vñder den hey
den tragt. An yr werdt ewere allerbeste wege
Behertzigen/vñ ewer viredliche furnemē/vñ
bantirüg/vñ euch werden ewere vngerechts
keit vñ ewere vbeltatē misfallen. Ich werd es
nit vñ ewer willē thun sagt der herz got. Das
wyß gar eben. Werd zuschanden vñnd schent
euch ewer wege/du hausz Israels.

¶ Daniels am andern.

¶ Der Daniel benedeyet got des hymels vñd
sprach also Der namē des herze sey gebenedey
et vō ewigkeit biß in ewigkeit. Dan sein seind
die weyßheit vñ stercke/vñ er verendēt die zeit
vñ alter. Er verlegt vñ setzt die kunigreich/ er
gibt die weyßheit den weisen/vñ die küß denē
so die zucht versteen. er offenbart die ruffen vñ
verborgne ding vñ weiß vñ kerner die dig dy
in d finsternuß seind/ vñ das liecht ist bey ym.

¶ Daniels am iij.

¶ Sagten die drey menner zu dem kunig Na
buchodonosor. Wir müssen dir darvon nicht
antwort gebē. Dan sich vnser got den wir erē/
kan vns ledig machē aus dem bunnēdē back
ofen/vñnd vns auß dein henden o kunig frey
machen

machen/vñ ob er nicht wil so solt du kunig wis
sen/das wir dich nicht eren/ vnd dein leybzey
cheit das du auffgericht hast nicht anbeten.
Derz die in dich glauben/haben nicht schade

¶ Danielis am.iiij.

¶ Zum kunig Nabuchodonosor. Dein kunig
reich wirt von dir genommen werden / vnd sie
werden dich außstossen/vñ dein wonüg wirt
bey den wilden thiern sein/du wurst grasß wie
ein ochß essen/vñ es werden sibē zeyt vber dir
veredert/biß du wissen wurdst / dz der oberst
herstet in dem reich der menschen/vñ das er
dassselb gibt wem er will. Nach dem end der
tag erhuß ich Nabuchodonosor mein augenn
in hymel/vñ mein synn wardē mir wider gege
ben/vns ich benedeyet den allerhochsten / vñ
preyset vnd lobt den der in ewigkeyt lebt. Dan
sein gewalt ist ein ewige gewalt/vñ sein reich
ist ein reich in ewigkeyt/vñ alle einwoner der
erden seind bey ym nichts geachtet / Dann er
mgehets nach seinem willen/nicht weniger in
den krefftē des hymelsdan in dē einwonern
des erdtreichs. Vnd es ist niemant der sey
ner handt widderstund / vnd zu ym saget/wa
rumb hast du es also gemacht? In der selben
zeyt kam mein synn widerumb zu mir / vñ ich
kam zu der ere vñ d zierheyt meines reichs
vnd mein gestalt kam wider zu mir / vnd mein
Zimptewt suchten mich / vnd ich bin wider in
mein reich gesetzt vñ mir ist ein merer pracht
wider?

widergegeben Derhalb ich Nabuchodono
for nun lob vnd preyse den kunig des hymels/
Dan alle seine werck seind warhafftig/ vnd al
le seine wege seind vrteyl / vñ kan die so in der
höchfart wandern ernidern.

¶ Danielis am. vi.

¶ Vom Daniel/ Und in ym ist kein verletzüg
gefunden. Dan er hat seinem got geglawbr.

¶ Danielis am. xij.

¶ Das volck das sein got kent das wirt obli
gen/ vnd etwas aufrichten.

¶ Osee am ersten.

¶ Ich wurd mich vber das hausz Juda erbar
men. Und wurd sie in dem herzen yrem got se
ligen. Und ich werd ynen nicht helfen mit bo
gen. Und mit dem schwert/ Und mit dē krieg
vnd mit den pferden/ vnd mit den reysigen.

¶ Osee am zehenden.

¶ Weyl du vertrauet hast in deyn wege/ vñ in
die menig deiner starcken / so wirt ein entpos
rüg in deinē volck ersteen/ vñ alle deine beue
sigung werden verheit/ wie der Salmana ist
verheit wordenn von dem hausz des der den
Saal gerochen hat an dem tag des freyts.

¶ Osee am. xij.

¶ Israel das verderbenn ist deynn / Dein
hulf ist allein in mir/ Ich bin der herz dein got
aus dem land tzu Egipten/ vñ du solt key
nenn andern got dann mich wissen. Und ist
keyn

kein heyland on mich. Ich wil dir ein künig in
meinem grymen vnd zorn geben/vnnd will in
dir in meinem vnwillen nemem.

¶ Amos am andern.

¶ Spricht got/ Ich bin der gemacht hat das
yr auß dē land zu Egipte wider herauff kōmē
seyt / vñ hab euch außgefüret in die wüstung
viertzig iare/das yr das land des Amorreers
ererbet. vñ hab aus ewern kindern propheten
erwecket/ vñ auß ewern iunglingē Nazareer
Ist dem aber nicht also yr kinder Israels: Un
yr gabt den Nazareren wein zutrinckē / vñ be
sücht den predigern vñ propheten. Ir solt nit
predigen. Secht ich wurd yber euch kumen/
eben wie ein geladner hew wagen kirtz. Und
es wirt die flucht vō dem schnelle weg verge
en/vñ d starck wirt sein stercke nicht erhalten
vñ d starck wirt sein seel nicht vnderhaltē / vñ
d ein bogen hat wirt nit steen / vñ der reutter
wirt sein leben nicht erhaltē / vñ der ein starck
hertz hat wirt vnder den starcken in seinem
tag nackent fliehen/Spricht der herz.

¶ Sophonie am andern.

¶ Wee der reyzerin vñ abkauftē stat Lolum
ba. Sie hat die stim nicht gehört/vñ die zucht
nit angenomen. Sie hat yr vertrauen/in den
herzen nit gesetzt/hat sich zu yrem hertē nicht
genahet Ir furstē mirtē in yr. seind eben als dy
schreyenden lawen. Ir richter warē des abets
wolff/liessen nichts auff den morgen. Ir pro
pheten

pheten sind vnſinnige vnd vnglawbige men
ner/ Ir priester haben das heylig beſteckt / ſie
haben wiß das geſetz vnrecht gehandelt, ð ge
recht herz wirt mittē in yr nicht vnrecht thun/
fru wirt er ſein vrteyl geben / am liecht/ vnd
wirt nicht verborgen werden.

¶ Zacharie am andern.

¶ Wer euch wirt angreyffen der wirt den ap
fel meines augens angreyffen.

¶ Zacharie am vierdten.

¶ Das iſt das wort des herzen zum Zoroba
bel/ vnd ſpricht Nicht in dem heer noch in der
ſtercke/ ſonder in meinē geiſt/ ſpricht der herz
der heerſcharen.

¶ Zacharie am achten.

¶ Das ſagt der herz ð heerſcharē. ſecht ich wil
mein volck/ aus dē land des auffgāgs vñ aus
dem land des nidergangs der ſonnen/ ſeligen
Ich wird ſie ſurē/ vñ ſie werden mitten in Die
ruſalem wonen/ vnd ſie werdē mein volck ſein
vnd ich yr got ſein/ in der warheit vnd in der
gerechtigkeyt. Vnd eben als yr hauß Juda
ſeyt gewefft die vermaledeyung in den heyden
also werd ich euch helfen/ vnd yr wert die be
nedeyung ſein.

¶ Zacharie am neundten.

¶ Du tochter Syon/ hab wōne / erfrew dich
du tochter Hieruſalem. Nym war dein kung
kumbt dir gerecht vnd ein heyland / er ſelb
arm/ vnd reyhet auff einer Eßlin/ vnd auff ey
nem

nem jungen Esel.

¶ Malachie am. iij.

Euch die mein namen fürchten wirt auffge-
en die Sonn der gerechtigkeit/ vnd die ges-
sundheit in yren sedern.

¶ Im ersten Machabeorū am. ij.

Sprach Matathias der Machabeer vater
ter da er sterben wolt also zu seinē sonen. Also
gedēcht durch alle geschlechter/ dan alle die in
got hoffen werdē nit schwach/ vñ fürcht euch
vor den Worten des sunders nit/ dan sein herz-
lichkeit ist ein kott vñ wurm/ heut wirt er erha-
ben/ vnd morgen nicht wider gefunden wer-
den. Dan er hat in sein erden keret/ vñ sein
gedanck ist verdoiben.

¶ Im ersten buch Machabeorū am. iij.

Sagt der Judas Machabeer. Es ist leicht
das vil werden in der hād̄t yr wenig beschlos-
sen/ vñ es ist kein vnderseyd in dē angesicht
gotes des himels frey zumachē in villē ad̄ aber
in wenigen. Dan nit in der menig des heres ist
der syg des kriegs/ sonder die stercke ist vō hy-
mel herab. Sie kōmen zu vns mit einem unge-
horsamen vñ hochfertigē hauffen vns vnd vn-
ser weyber/ vñ vnser kind̄ zuuertilgen/ vñ vns
zuberauben. Aber wir wollen vns vnser leben
vnd vnser geset̄ streyten/ vnd der herzwirt sie
vor vnsern augen zerknischenn. Aber fürcht
euch nicht vor ynen. Un̄ es wurden der feind
wolachthundert erschlagen/ vnd die andern
flogen

flohen in das landt Philistym.

¶ Im ersten buch Macha. am. iij.

Sagt Judas zu den mennern die bey ym waren / fürcht euch nit vor yrer menig vñ entsetzt euch vor yrem sturm nicht / gedēckt wie vnser veeter im roten meer seind daruō kōmen / da ynen der pharao mit einē grossen heer nacheylet / vñ last vns yetzo in den hymel schreyen / so wirt sich der herz vber vns erbarmen / vñ an das bundtnusß vnser veeter gedēcken / vñ wirt das heer heut vor vnsern augen zerknischen / vñ alle volcker werden wissen das der got ist der den Israel ledig vñ frey machet.

¶ Mathel am. viij. vñ Luce am. xi.

Sagt Christ / bitter so wirt euch gebē. sucht so wert yr findē / klopfst an so wirt euch auffgethon. Dan wer da bitt der empfecht / vñ wer da anklopfft dem wirdt auffgethon. Welcher ist vnder euch menschen / so yn sein son bit vñ brot / der im ein stein biet. So dan yr doch arg seyt / kundt dannocht gut gaben geben ewern hindern / wie vil meer ewer vatter im hymel / wirt guts geben denen die yn bitten. Alles nñ das yr woller das euch die leut thun sollen / dz thut yn auch yr. Das ist das gesetz vñ die propheten.

¶ Mathel am. viij. zñ zentgraffen
ader Haubman

Sehe hin / dir geschēh wie du geglaubt hast

¶ Mathel am neundten.

¶ Sage

¶ Saget Chriſtus zu den zweyen Blindē. Euch
geſchech nach ewerem glawben.

¶ Mathei am. xv.

¶ Saget Chriſtus zu den ſchiffgelerten vnd
phariſeyern. Ir habt also gottes gebot auffge
haben vmb ewer auffſatz willen? Ir heuchler/
Es hat wol Eſaias von euch weyßſagt/ vñ ge
ſprochē/ Diß volck nehet ſich zu mir mit ſeinē
lypſen/ aber yr hertz iſt fern vō mir/ Aber ver
geblich dienen ſie mir die weyl ſie leren ſolche
lere die nicht dan mēſchen gebot ſeind. Auch
in dem ſelben Cap. ſaget Chriſtu zu dem Laz
naneyiſchen weyblenn. O weyß dein glawb iſt
groß/ dir geſchech als du wilt.

¶ Mathei am. xvij.

¶ Sprach Chriſt. Ich ſage euch warlich. So
yr glawben habt als ein ſenff korn/ ſo mogt yr
ſagen zu diſem berg/ heb dich von hynen dort
hyn/ ſo wirt er ſich heben/ vñ euch wirt nichts
vnmöglich ſein.

¶ Mathei am. xxi.

¶ Saget Chriſt. So yr glauben habent vñ nit
zweyfelt/ ſo wert yr ſolchs nit allein mit dē ſey
genbawm thun/ ſonder ſo yr wert ſagen zu di
ſem berg hebe dich auff vñ wurff dich ins me
er/ ſo wurts geſchehen/ vñ alles was yr bittēt
im gebet/ glawbt yr ſo werdet yrs entpfahen.

¶ Mathei am. xxij.

¶ Sprach Chriſt/ hymel vñ erdē werden zer
geen/ Aber mein wort werden nicht vergeen.

¶ Marci

¶ Marci am funfften.

¶ Sagt Chriſtus zu dem weyb das den blutgang het. Mein tochter dein glawb hat dich gesundt gemacht / gehe hin mit fryden vnd sey gesundt von deiner plage.

¶ Marci am sibenden.

¶ Sprach Chriſtus zu den schrifftgelertē vñ phariſeyern / wol fein hat von euch heuchlern. Eſai. weißſagt / wie gschribē iſt. Diß volck eremich mit dē lippen / aber yr hertz iſt ferz vō mir. Vergeblich iſt aber das sie mir dinen / dieweil sie lere solch lere die nicht iſt dan menſchē gebot. Ir verlaſſet die gebot gotes / vñ haltent d̄ menschen auffatze / vō krugenvñ trinckfessern zu waschen / vnd des gleschen thut yr vil.

¶ Marci am neunnden.

¶ Sagt Chriſtus. O du vñgläubigs geschlecht wie lang sol ich bey euch sein. Item in dē selbē Cap. sprach auch Chriſtus zu dem vatter des d̄ ein sprachlosen geiſt het. Wan du kündst gläubē. D̄ alle dig seind muglich dem d̄ da gläubt.

¶ Marci am zehenden.

¶ Sprach Chriſtus zu dem blinden vō Jericho. Behe hin / Dein glawb hat dir geholffen.

¶ Marci am xi.

¶ Sagt Chriſtus zu den iungern / habēt glawbē an got. warlich ich sag euch / wer zu diſem berge spreche. heb dich vñ wurfdich ins meer / vñ zweyfelte nit in seinē hertzen / sond̄ gläubte / d̄ es gescheen wurd / was er sagt. Darūb sag ich
F iij euch

euch. Alles was yr birtet in ewern gebet / glau
bet mir / das irs entpfahenwert / so wirts euch
werde / vñ wan yr steet vñ bet / so vergebt wo ir
etwas wider yemant habt / auff das auch ewer
er vatter im hymel euch vorgeb.

¶ Marci am. xij.

Sprach Chrust? / himel vñ erde werden zer
geen / aber mein wort werden nicht zergeen.

¶ Luce am funfften.

Sprach Petrus zu Chrusto. Buff dein wort
wil ich das netz außwerffen.

¶ Luce am achten.

Sagt der herz Jesus zu der frawen / die den
blutgang het / Sey getrost mein tochter / dein
glaub hat dir geholffen / gehe hin mit fryden.
In dem selben Cap. sprach auch Chrust? zum
Jairus / Furcht dich nicht / glaub mir / so wirt
dein tochter gesundt.

¶ Luce am. ix.

Sagt Chrust? / w3 nutz het d mensch ob er die
gätze welt gewüne / vñ verlore sich selbs / ad be
schediget sich selbs? wer sich aber mein vñ mei
ner rede schemet / des wirt sich des mēschē son
auch schemen / wā er kommen wirt in seiner herli
keit vñ seines vatters / vñ der heiligen engel

¶ Luce am. xvij.

Sprach chrust? / wā yr alles dz so gethō habt /
dz euch befolhen ist / sprecht wir seid vnutz kne
cht wir haben gethon dz wir schuldig waren.

¶ Joannis am ersten.

¶ Von

Uo seiner fulle habē wir alle genōmen / gnad
vmb gnad dan das gesetz ist durch moisen ge
ben die gnad vñ warheit durch Jesum. Cristū

¶ Joannis am. xi.

Sprach Christ⁹ zu Martha hab ich dir nit
gesagt / So du glauben würdest / du soltest die
herlicheit gotes sehen. ¶ Joannis am. xv.

Sagt Christ⁹ / an mich kñdt yr nichts gerhū

¶ Joannis am. xvij.

Sprach Christ⁹ / Wan euch der sohn wirt
frey machen / so werdt yr frey sein. ¶ Joā. xvi

Sagt Christ⁹ / solchs hab ich mit euch geredt
dʒ yr in mir fryd habet In d̄ welt habt yr angst
aber seit getrost ich hab die welt vberwunden

¶ Zu den Romern am. ersten.

Sie seind in yren richten eytel worden / vnd
yr vnuerstendigs hertz ist verfinstert. Die sich
fur wege hielten seind narren worden.

¶ Zu den Romern am. viij.

Ist got fur vns / wer mag wider vns sein / dr
auch seines einigen sons nicht hat ver schonet
sonder hat yn fur vns alle dahin gebē / wie solt
er vns mit ym nicht alles schencken?

¶ Zu den Romern am. xi.

Von got / vñ durch yn / vnd in ym seind alle
ding / Im sey preys in ewigkeyt.

¶ Zu den Romern am. xiiij.

Wʒ nit auß dem glauben geet das ist sund.

¶ In d̄ ersten epistel zu den Corinthern am. i.
Dor ist trew durch welche yr beruffen seyt zur
F. iij. gemein

gemeinschafft seins sons Jesu Christi vnser
herm. Es ist geschriben. Ich wil vmbbringen die
weyßheit d weissen/vñ den vorstand d versten
digen wil ich verwerffen. Wo send die weissen
wo seind die schrifftgelerter wo seind die erfor
scher diser welt: hat nit got die weyßheit diser
welt zur torheit gemacht: Secht an liebe brud
ewern ruff/nit vil weissen nach dem fleisch/nit
vil geweltige/nit vil edle seind beruffen. Söd
was thoucht ist fur der welt / das hat got er
welt / das er die weissen zu schäden machet / vñ
was schwach ist fur d welt / das hat got erwe
let / das er was starck ist zu schädē machet. Un
das vnedle vor der welt / vñ das verachtet /
hat got erwelet / vñ das da nichts ist / das er
hinrichtet / was etwas ist / auff das sich fur ym
kein fleysch rume.

¶ In der ersten zu den Corint am. iij.
¶ Ich hab pflantz / Apollo hat begossen / got
hat das gedeyen geben. So ist nun weder der
da pflantz / noch der da begeuist etwas / sondr
got der das gedeyen gibt / niemadē betrig sich
selbs Welcher vnder euch sich dunckt weisz / d
werd ein narz auf diser welt / dz er moge weisz
sein / dā diser welt weyßheit ist torheit bey got
dan es ist geschriben. Die weyßen erhaschet er
in yren tuckē / vñ abermal. Der herz weyß der
weyßen gedanken das sie eytel seind / darumb
rume sich nyemants eines menschen.

¶ In der ersten zu den Corint. am. x.

Wer

¶ Wer sich lest duncken er stee / mag wol zusehen das er nicht falle. Niemādt such was sein ist / sonder ein yetlicher was eines andern ist. Ir essent / ader trinckent ader was yhr thut / so thuts alles zu gottes preys.

¶ In der ersten zu den Corint. am. xv.

¶ Donn gottes gnadenn bin ich das ich bin / Nicht ich sonder gottes gnad.

¶ In der ersten zu den Corint. am. xvi.

¶ So es der herz zulest.

¶ Auß der andern zu de Corint. am. iij.

¶ Ein solch vertrauen haben wir durch Christum zu gott / nicht das wir tuchtig seind / von vns selber etwas zudencken / als von vns selber. Soder das wir etwas thuen / ist vō gott der vns tuchtig gemacht hat.

¶ Zu den Galatern am. ij.

¶ So durch das gesetz gerechtigkeit kumbt / ist Christus vergeblich gestorben.

¶ Zu den Galatern am. iij.

¶ Ir seyt alle gottes kinder / durch den glawben an Christo Jesu.

¶ Zu den Ephesern am. iij.

¶ Auß gnaden seyt yr selig worden / vñ dasselbig nit auß euch / Es ist gotes gab / nit auß de wercken / auff das sich nit yemant rume. Dan yr seyt sein werck / geschaffen durch Christum Zu guten werckenn die vns got bereyter hat das wir darinnen wandeln sollen.

¶ Zu den Philipensern am. ij.

f v Got

Got ist so d̄ in euch wirckt/ Beyde dz wolle vñ
dz thun. Sie suchen alle das yre/ nit das Jesu
Christi ist.

¶ Zu den Philipen. am letzten.

Ich hab gelernet vnder welchen ich bin mit
genugē zulassen. ich weiß nichtig zu sein/ vñ
weiß auch hoch herzufarē. ich bin allēthalben
vñ in allen dingen geschickt/ Beide sat sein vñ
hügeru/ beyde vbrig haben vñ mangeln/ ich
vermag alles durch dē der mich mechtig ma-
chet Christus.

¶ Zu den Colossern am. iij.

Alles das yr thut mit worten ader mit wer-
cken / das thut in dem namen des herē Jesu
vñ danckt got dem vatter durch Jesum.

¶ Auß der. i. zu den Thes. am letzten.

Betrew ist got / der euch beruffet hat. Der
wirts auch thun.

¶ Auß der andern zu Timo. am. ij.

Das ist ye gewislich war/ seind wir mit ge-
schriben/ so werden wir mit leben/ dulden wir
so werden wir mit herschen. Verleugnen wir/
so wirt yener vns auch verleugnē/ glaybē wir
nit/ so dleybt er trew. Er kan sich selbs nit ver-
leugnen.

¶ Zum Tito am dritten.

Da erschein die freyligkeit vñ leutseligkeit go-
tes vnser heylats/ nit vñ d̄ werckwillē der ge-
rechtikeit die wir gethon hetten/ sonder nach
seiner

seiner barmhertzikeit/macht er vns selig/durch das bad der wider geburt vnd ernewrung des heilige geysts/welchen er auß gossen hat/vber vns reichlich/durch Jesum/vnsern heylant auff das wir durch desselben gnad gerechtfertigt erben sein des ewigen lebens nach der hoffnung.Das ist ye gewiszlich war.

¶ Zu den Hebreern am eylfften.

On den glaubē ist es nit mnglich got gefallē dan wer zu got kōmen wil d̄ muſz glaubē d̄z er sey.vñ den die in suchē ein vergeter sein werd

¶ In der Aposteln geschichten am.iiij.

Sagr.s. Peter von dem herzen Ehrifto. In keinem andern ist heyl/ist auch kein ander name/den menschen geben darinnen wir sollen selig werden.

¶ In der Apostel geschichten am.v.

Sprach.s. Peter/mā muſz got meer gehorsam sein dan den menschen. Item in dem selben Capittel/da die obriffē der Juden sich vnderstunden den heiligen zwelſſpotē das wort gottes zuuoerpierē / sagt der Samael vnder andern also. Ich sag euch.Last abeyon disen menschen.vnd last sie faren. Ist der radt ader werck auß den menschen/so wirts vnder gehen. Iſts aber auß got so werdt yrs nicht dēpfen/auff das yr nicht erfunden werdēt die wider gott streyten wollen.

Auß.S. Jacobs Epistel am vierdten.

Wollan die yr nun sagent Heut ader morgē wollen

wollen wir geen in die ader die stat/vñ ein iar
da lygen/vñ hantirn vñ gewinnē/die yr nicht
wisset was morgē sein wirt. Dan was ist ewer
leben? Ein dampffists/der ein kleine zeyt wes
ret/darnach aber verschwindet er. Dafür yr
sagen solt/Lebē wir/vñ wils got/wollē wir dz
ader disz thun. Nun aber rumēt yr euch in ew
erm hochmut. Aber solcher rume ist Bosz. Jē.
yr eebrecher vñ eebrecherin wist yr nicht das
der welt freundschaft gottes feindschaft ist.
Wer der welt freund sein will/der wirt gottes
feindt sein.

¶ Aufz der ersten epistel sant Joānes am. v.
Alles wz vō got geborn ist vberwidt dy welt
vñ vnser glawb ist der syg d die welt vberwidt

¶ Beschluß.

¶ Aufz disen spruchen auß den buchern d bey
ligē gotlichen geschuift d biblien getzogen/se
hen wir klerlich/wie got d ewig durch sein ge
Benedeyers warhafftigs vñ ewigs wort/allē
halben dahin weist/das er vns wil anzeygen/
dz wir arme/durfftige vñ vnuermögliche cre
aturē seind/vñ an gotes gnad vñ barmhertzi
keit nymer mer/nichts vermugen weder zuge
dencken/noch zuredē noch zuthun. Unser ge
walt/stād/obikeyt/wesen/reichtūb/vermugē
freundschaft vñ anhäng sey nach menschliche
achtē so groß/so prechtig/so scheinbar/so ge
waltig/so starck vñ mechtig als sie ymer von
anbegiñ d wek gewest/ ad hinfur sein vñ wer
den

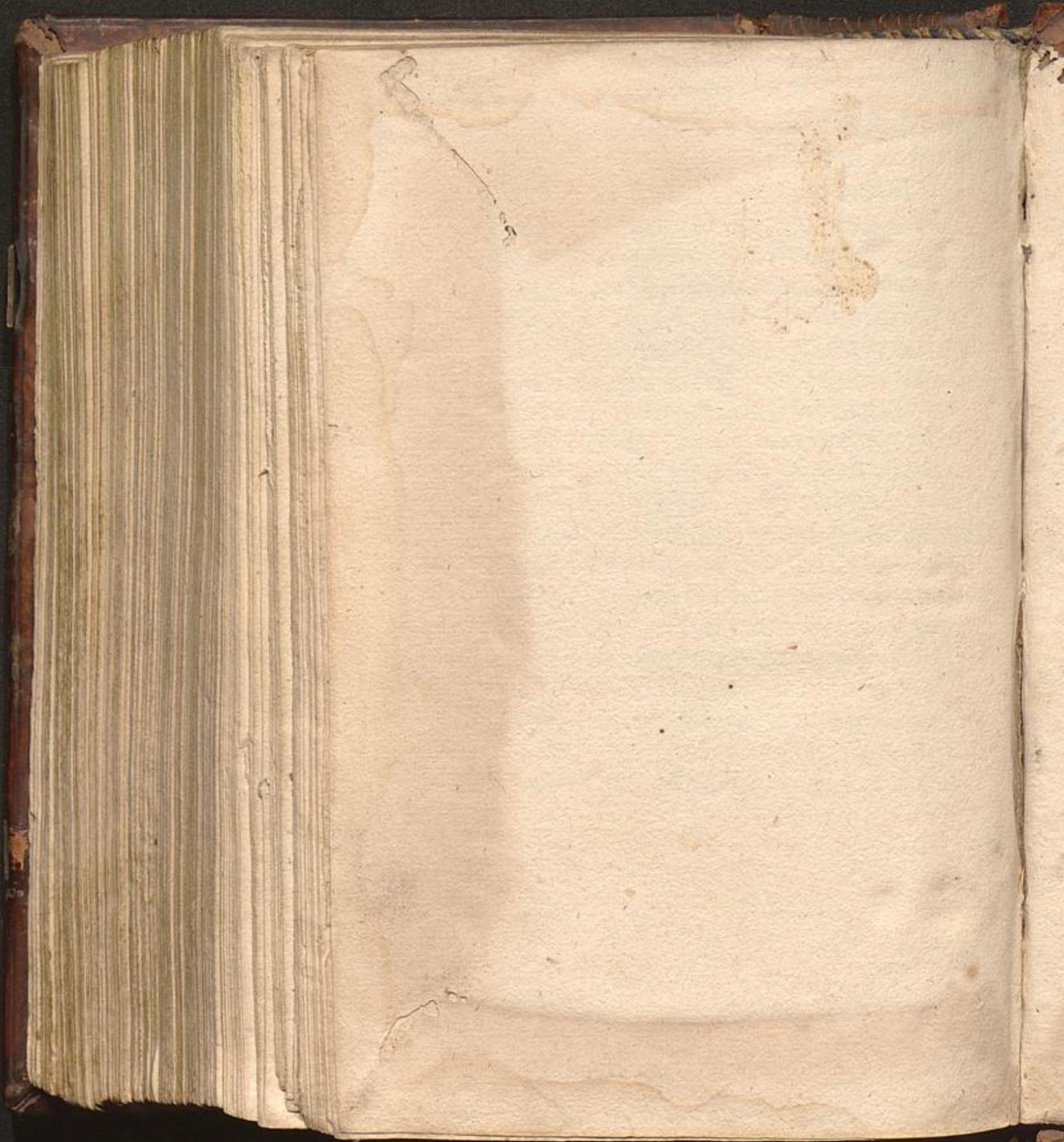
den mugē/dan es steet alles allein bey got/vñ
 ye meer wir auff vns vñ das vnser pochen vñ
 bawen. Je weniger hilff vñ beyständts wir vns
 vō got haben zuuerhoffen. Un̄ widerūß ye we
 niger wir vns auff vns steuern / ye neher / ye
 holder / ye gnediger vñ freütlicher got vns ist
 Darūß wollē wir die Turcken / wollen wir die
 heyden / wollē wir andere feindt vnser herza
 vñ heylands Chritti Jesu vñ seines heyligen
 glaubens / worts vñ Euāgeliißs bekriegen vñ
 yberwinden / so muß zuuor der heimlich vñ al
 ler schedlichst Turck der vnglaub vñ das vn
 uertrawen zu gottes wort vñ gnad in vnsern
 hertzen / vñ d̄z vnchristlich vnbruderlich vnd
 vnfreundlich leben gegen vnserm negsten ver
 triben vñ vertilget sein. Wir Chriſtē in hohen
 vñ nidern stenden / in grossen vñ kleinē Lōmu
 nen müssen zuuor in gutter eintracht vñ freüt
 schafft sein. Wie Chriſtus Mathei am. v. sagt *mat. 5.*
 wan du dein gab auff den altar opfferst vñnd
 wurdst alda eingedēck / d̄z dein brud̄ etw̄z wi
 d̄ dich hab / so laß alda vor dē altar / dein gab /
 vñ gee zuuor hin / vñ versune dich mit deinem
 bruder vñ alsdan küm vñ opffer dein gab. es
 muß eynigkeit / fryd / vñ freütlicher wil zwisch
 en den fursten / herschafften / landschaffte vñ
 Lōmunen sein / sol ichts nutzlichs außgericht
 werden. Dan Chriſt leugt nit der gesagt hat *Luc. 11*
 Luce am. xi. Ein yetlichs reich so es mit ym sel
 bes vneins wirt / das verwuſtet / vñ ein hausz
 fellet

fellet vber das ander. Sollen wir von got seg
vñ gnad haben / so müssen wir zuuor der sache
mat 18 en eins sein. Also sprach Christus am. xviij. Wo
zwen vnder euch eyne werden auff erden / wo
rüb es ist das sie bitten wollen / das sol yn wid
faren vñ meinet vatter in hymel / dan wo zwen
oder drey versamlet seind / in meinet name / do
bin ich mitten vnder yn. Derhalben kurtz vñ
wir müssen d sache eyne sein / vñ treulich / wol
vñ Cristlich aneinander meinet / vñ vor alle din
ge gotes ere vñ die lieb des nechste suchet. Sonst
werdewir eintwed gar kein gluck noch seg ha
ben / ader aber also haben das er vns zu unge
naden verlyhet wirdt. Darüb müssen wir vns
frey / keck / vnd mit gantzer hofnung auff gotes
wort vñ barmhertzigkeit erwegē vñ lassen / vñ
vnser furnemē alles für nichtig / vntuchtig vñ
vnutz halten / In der haubt spruche gottes
durch sein prophetē Esaiā nymer meer verges
sen / sonder in ewigen gedechtnuß haben. Zu
sa. 48 ersten Esaiē am. xlvij. Capi. da got also spricht
Vmb meinet willen / vmb mein selbs willē / wil
ichs thun / auff das mein namen nicht verles
stert werd. Dan mein ere vnd herligkeyt will
ich keinem andern geben. Got will allein sich
selbs vnd nichts anders ansehen / Er will die
ere allein haben. Wil nicht ein teyl dauon dem
menschen lassen volgen / vñ sich an einem teyl
lassen besettigen. Zum andern sagt got Esaiē
esa. 17 am. lvij. Deine werck werdē dir nichts helfen
Das ist

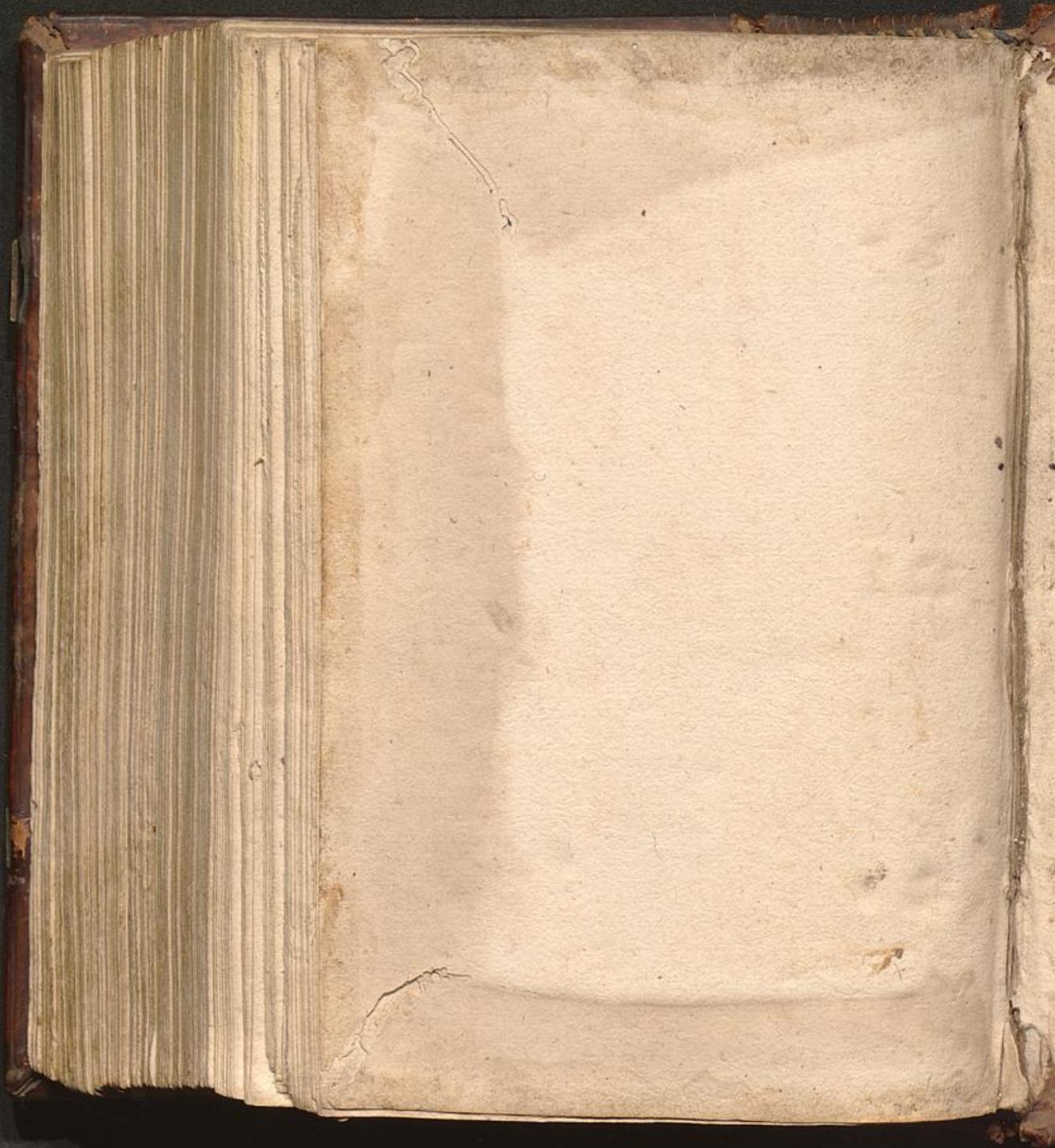
Das ist yekurtz abgefagt/Wo bleyben nun vn-
 sere schüllerer? Wo seind nun vnser werck le-
 rer? was sage darzu vnser werckheyligē: Die
 got sein gnad/sein hilff/sein beistande/vñ sein
 reich mit yre werckē wollē abdingē. Es muß
 etwas anders sein/damit got sol erweicht wer-
 den/vñ dz ist ebe ein rechter glaubē vñ vestes
 vertragen in got den vatter/vñ Jesum Chri-
 stum sein ewigen sohn vnd das wir vns aller
 gnaden zu got durch Jesum Christum im le-
 ben vnd sterben/im gluck vnd vngluck/im ge-
 fundt vñd kranckheyt/trostlich versehenn/
 vñd allen mildten verheffungen gottes vn-
 zweyfflich glawbenn. **Eph. 3**
 auch ein gab gottes / vñ dem menschen nicht
 möglich von ym selbs zuerlangenn / **Eph. 1**
 wirt allein durch die anhorung des ewigen **Ro. 10**
 worts gottes in einem rechtenn glawben er-
 worben. Zum dritten spricht got durch den **esa. 59**
 Prophetenn Esaiam am. lxx. Sie werden sich
 von yren tuchern nicht kleyden / Sie werden
 von yren wercken vnd arbeyten nicht gekley-
 det / Ire werck seinndt vnnutze werck. / **Und**
das werck der vngerechtigkeyt ist in yren hen-
denn. Darumb muß es vonn Got gewurckt
werdē/alles das in vns sol seligs vnd heilwer-
tigs geschēhē. Sol vns aber das heil widerfa-
ren/ so müssen wir gotes wort haben/welchs
der eyngig weg dartzu ist / wie Got selbs Esaiē
am. lxx.

esa. 30. am. xxx. anzeygt. Derhalbē wir got billich stetigs mit allem euff bittē/vns mit d̄ teuffig nit
amos 8. zustraffen/damit er trawet Amos am. viij. vñ
spricht also. Secht zu/es kōmen die tage/vñ
ich wurd auff die erden sendē/den hūger/nie
den hūger des brots/noch den durst des waf
fers. Soder zuhoren das wort gottes. Un̄ sie
werden sich erheβē vom meer zum meer/vñ
sie werden/vō mitternacht bisz zum auffgāg
ymbher lauffen/vñ dz wort gottes suchen vñ
nit finden. Diser hūger ist d̄ aller schrecklichst
hūger. Dan er verhindert vns an dem ewigē
lebendigen brot Chusto/vñ seinem trostlichen
lebendigen/vñ ewigen wort. On das die seel
eben so wenig ewig leben kan/als der leyb/on
das leyblich brot zeytlich. Darūb̄ ist es zeyt vñ
Ro. 1. hohe zeyt/Got on vn̄lāsz vñ sein ewigs wort
zu bitten Dan es ist die kraft gotes/dardurch
selig zumachē alle die daran glaubē. Got wirt
es vns auch nit versagē Wan er ist d̄ frum̄ war
ps. 144 fen/allen denē die in yn d̄ warheit anruffen Ja
Ro. 3. allen denen die yn in rechtem glauben vñ ver
mar. 11 trauen bitten. So ist gotes handt vñ gewalt
mat. 18 noch vnuerkurtzt/vñ ist yetzo eben so almech
Joā 14 tig vns aus allen noten zubelffen als yn vor
esa. 59 zeyten. Lass vns dem fromen got nur glauben
vñ vertrauen. Das gebe got d̄ almechtig vns
allē/vñ seiner gāzen heyligen Chriſtlichē kir
chen in ewigkeyt. **B M E N .**



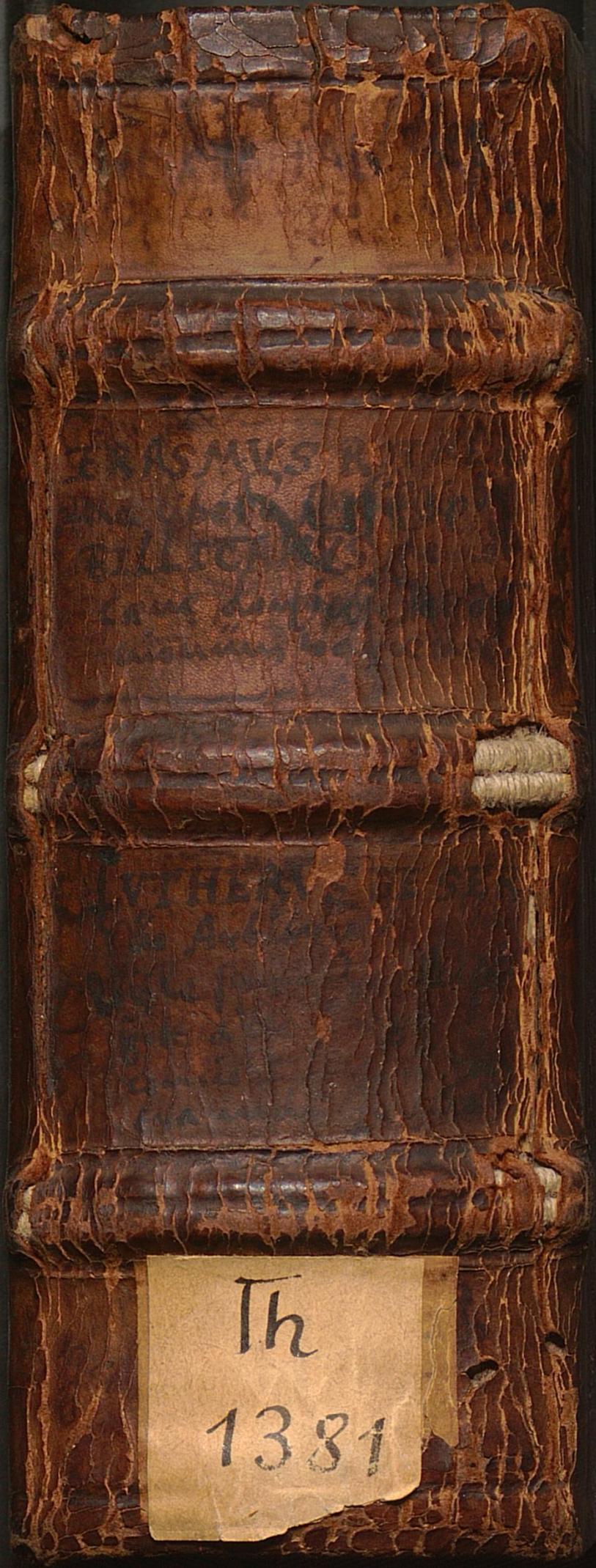












Th
1381